



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

13 (9.1.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-356265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-356265)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreis: Durch Träger frei Haus monatlich RM. 2.—, in unseren Geschäftsstellen abgeholt RM. 2.20, durch die Post RM. 2.— zuzüglich Zustellgebühr. — Adressstellen: Waldhofstraße 6, Kronprinzenstraße 42, Schwesingerstraße 10/12, Werfeldstraße 11, No. Reichstraße 4, Fo. Hauptstraße 68, W. Oppauer Straße 8, So. Dillenstraße 1. — Erscheinungsweise wöchentlich 12 mal.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-4. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 51. — Postfach-Nr. 2012. — Telephon-Nr. 175 06. — Telegramm-Adresse: Remagelt Mannheim

Anzeigenpreis: Im Anzeigenblatt RM. —, die 10 mm breite Colonnezeitung im Reklameteil RM. 2.— die 70 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Geschäftstand Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Freitag, 9. Januar 1931

142. Jahrgang — Nr. 13

Pariser Kritik an Polens Grenzpolitik

Wie der Chefredakteur eines Pariser Blattes die Verhältnisse an der deutsch-polnischen Grenze und die Grenzführung im Weichseltal beurteilt

„Die blutende Grenze“

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters

V. Paris, 9. Jan.

Mit bemerkenswerter Energie und Wahrheitsliebe führt der Chefredakteur der radikal-sozialen Zeitung „La République“, Jacques Royer, fort, seinen Lesern den wirklichen Stand der Dinge in Deutschland vor Augen zu führen. Man möchte nur wünschen, daß die Ausführungen Royers, der eben erst an Ort und Stelle die deutschen Verhältnisse selbst studiert hat, in Frankreich ein möglichst weites Echo finden. Unter der Überschrift „Die unendliche Grenze“ kritisiert Royer die schändliche Art, mit der seit der Grenzziehung im Weichseltal für die dort anwesigen Bewohner vorgenommen wurde. Das ganze Leben der Weichselanwohner, das Jahrhunderte lang durch die Nachbarhaft der Weichsel bedingt worden ist, sei aus dem Geleite geworfen. Die Lebensbedingungen der Bewohner sei durch eine Reihe von Grenzprüfungen, die 20 Meter vom Flusse entfernt in die Erde gerammt wurden, rauh beendet. Sobald schilferdiger Boden die furchbaren Hochwassergeräusche, die nach der Grenzziehung die deutsch-geborene Bevölkerung bedrohen. Noch schlimmer aber sei die Art, mit der „ohne jeden planmäßigen Grund“, wie der französische Berichterstatter sich ausdrückt, effektive Wirtschaftseinheiten und bedeutende Marktgebiete zerstört wurden.

Nicht sei bezweifelnder Bedarf als der Lebensbedarf der Stadt Bismarckswerder, die noch vor 15 Jahren den blühenden Mittelpunkt eines landwirtschaftlichen Gebietes bildete und heute mit ihren verlassenem Acker und der Not der treu gebliebenen Bevölkerung einen traurigen Anblick darstelle. Systematisch und vollständig haben die Polen 1928 u. 1929 die 1910 eingeweihte prächtige Eisenbahnbrücke zerstört.

Aus eigenem Erleben gibt Royer dann seinen Landleuten eine Darstellung.

Wie die Polen ihr Besitzrecht halten, den sogenannten Zugang zur Weichsel zu garantieren

Dieser Zugang bestehe, einige Kilometer von Marienwerder entfernt: „Ich hatte die Neugier und Indiskretion, den Zugang selbst zu beschauen“, schreibt der französische Journalist wörtlich. „Er ist vier Meter breit. Die polnischen Beamten bewachen eifersüchtig diesen Zugang. Ich mußte dann meinen Fuß zeigen, weil ich es gewagt habe, die Grenzen zu überschreiten und mich der Weichsel zu nähern. Alles beweist, daß der sogenannte „Gang“ nur zum Schein frei ist. Eine an dem Strömende angebrachte Tafel enthält die Worte „Zugang zur Weichsel für die östpreussische Bevölkerung“. Dieser Zugang ist für die Inhaber regelrechter Papiere in der Sommerzeit von 6 bis 20 Uhr und in der Winterzeit von 7 bis 19 Uhr geöffnet.

„Es ist zwecklos, die Prospektivität dieses Ganges ohne Verkehr und Schiffe zu beschreiben“, meint Royer schließlich resigniert. „Auf Grund seiner eigenen Feststellungen kommt er dann zu folgendem Schluß:

Jedem vorurteilslosen und leidenschaftslosen Beobachter dränge sich die unmittelbare Lösung auf, die „blutende“ Grenze durch eine gerechtere Grenzziehung zu ersetzen.

Dies sei aber noch nicht das wahre Problem in seinem vollen Umfang. Das Problem der Grenze sei vielmehr der großen Frage des Korridors untergeordnet.

Der Kanzler an der Weichsel

Telegraphische Meldung

Marienwerder, 8. Januar

Der Sonderzug mit dem Reichskanzler und seiner Begleitung, bei der sich auch Oberpräsident Dr. Sieber, und Landesoberhauptmann Dr. Blum befanden, ist heute morgen gegen 9 Uhr von Deutsch Eylau in Marienwerder eingetroffen. Auf dem Bahnhof wurden die Herren durch Regierungspräsident Dr. Budding, Vertreter der Stadt und Landrat Dr. Ulmer begrüßt. Dann fuhren sie in Kraftwagen die Weichselgrenze entlang nach Rutzehrad und über Groß-Weide nach Weihenberg im Kreise Stuhm, wo die Grenze an der Dreiländerstelle besichtigt wurde und lehrten darauf nach Marienwerder zurück.

Allgemeine Arbeitsdienstpflicht?

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 9. Januar.

Reichsfinanzminister Dietrich, der gestern nach Berlin zurückgekehrt ist, wird bereits in den nächsten Tagen mit Wirtschaftsexperten und Parlamentarier Zuhörer nehmen, um mit ihnen über die Vorschläge für eine Neuordnung des Arbeitsdienstproblems zu beraten, die er in seinen Reden in Stuttgart und Heilbronn angekündigt hat.

Auch im Reichsarbeitsministerium wird man sich, wie schon kurz angekündigt, intensiv mit der

Frage befassen, wie die Arbeitslosigkeit am wirksamsten bekämpft werden kann. Die vom Minister Stegerwald auf Montag einberufene Konferenz mit Vertretern der Arbeitgeberverbände und der Gewerkschaften gilt in erster Linie der Erörterung über die Einführung einer allgemeinen Arbeitsdienstpflicht. In diesem Zusammenhang wird aber voraussichtlich auch der Dietrichsche Plan besprochen werden.

Witte nächster Woche wird sich dann das Reichskabinett unter dem Vorsitz des Kanzlers zum ersten Mal gleichfalls mit diesem Thema befassen.

Reichsregierung und Ruhrkonflikt

Änderung des Schlichtungsverfahrens durch Notverordnung?

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 9. Jan.

In den neuen Räumen der Reichskanzlei fand am Donnerstag mittag die erste Ministerbesprechung im neuen Jahr statt und zwar war Gegenstand der Beratung die Lage im Ruhrgebiet.

In diesem Zusammenhang ist, wie der demokratische Zeitungsdienst mitteilt, der Gedanke erörtert worden, dem Reichspräsidenten vorzuschlagen, das bisherige Schlichtungsverfahren durch eine Notverordnung so zu ändern, daß die Stellung des Schlichters unabhängig wird als bisher. Bei dem großen Eisenstreik der Gruppe Nordwest hat das Reichsarbeitsgericht den Spruch des Schlichters nicht als gültig anerkannt, weil dieser Spruch eine Kollegialentscheidung hätte sein müssen, d. h. daß der Spruch durch Mehrheitsentscheidung hätte zustande kommen müssen. Dieses bisher geltende Verfahren hat zu Schwierigkeiten geführt und nicht befriedigt. Es soll deshalb die Stellung des Schlichters in der angegebenen Weise verändert werden.

Wenn sich die Regierung tatsächlich zu diesem Ausweg entschließen sollte, so geschieht es wohl nur, weil sie durchsah keine Möglichkeit mehr sieht, den Konflikt im Ruhrgebiet zu lösen. Das Reichsarbeitsgericht hat seiner Zeit

den „Einmann-Schiedsspruch“ bekräftigt,

um zu vermeiden, daß beide Parteien sich auf ogilatorische Forderungen beschränken und die Entscheidung dem Schiedsmann überlassen, der dadurch in die Zwangslage verlegt wurde, ein mehr von politischen als wirtschaftlichen Gesichtspunkten bestimmtes Urteil zu fällen.

Es läßt sich nicht verkennen, daß der Rückkehr zu diesem System mancherlei Bedenken entgegenstehen.

Dort fand im evangelischen Gemeindehaus die vorgelegene Besprechung statt. Regierungspräsident Dr. Budding unterrichtete den Kanzler über die besondere Lage Westpreussens in politischer, geographischer und wirtschaftlicher Hinsicht. Er bezeichnete die Weichsel als das Kulturzentrum Westpreussens, das zusammen mit dem Hauptabhangmarkt, der Freien Stadt Danzig, heute Westpreussen entrisen worden sei. Die Polen hätten hunderttausende von deutschen Siedlern aller Stände und Berufs aus dem Korridorgebiet vertrieben, und dieser Entdeutschungsprozeß werde noch mit allen Mitteln fortgesetzt. Dazu kämen Pöbel- und sonstige Schwierigkeiten, unter denen die Bevölkerung bis in jede Familie hinein leide. Die Bevölkerung habe die Empfindung, daß hinter den Worten, die der Kanzler über den deutschen Osten gesprochen habe, auch der Mann stehe, der das warme Herz und die Einsicht in das Wesen der Dinge besitzt, um ein Führer zu dem Ziel der Befreiung des deutschen Ostens sein zu können.

Reichskanzler Dr. Brüning

saprie aus, die Reife werde dem ganzen deutschen Volk zeigen, daß die Arbeit und der Zukunftswille des deutschen Volkes nach der Rheinlandräumung sich geschlossen nach dem deutschen Osten wenden müßten. Arbeitspflicht und Wille jeder Reichsregierung

Die „Germania“, die man als Hauptorgan des Zentrums wohl auch über die Pläne des Reichsarbeitsministers für einigermassen über unterrichtet halten darf, erklärt denn auch, daß die Weichsel, die von der Einführung eines Einmann-Schiedsspruchs wissen wollen, in dieser Form kaum zutreffen. Die Ergebnisse der Ministerbesprechung würden noch heute der Öffentlichkeit übergeben werden. Immerhin sei daran betont,

auf dem Weg einer Notverordnung die Möglichkeiten eines Schiedsspruchs im Ruhrkonflikt durch die Änderung der bisher geltenden Praxis herbeizuführen.

Der Reichsarbeitsminister ist noch gestern abend nach Rastatt gefahren, um dort mit dem Reichskanzler, der sich auf der Reise von Chpreussen nach Oberhessen befindet, diese Vorschläge zu besprechen. Dr. Stegerwald wird heute nach Berlin zurückkehren und voraussichtlich sofort dem Reichspräsidenten Bericht erhalten. Nach der „D.A.Z.“ ist noch im Laufe des heutigen Tages die entsprechende Notverordnung zu erwarten. Nebenbei gehen Gerüchte um über

eine Hilfsaktion der Regierung,

durch die dem Bergbau eine geringere Lohnsenkung als die verlangten 8 v. H. tragbar gemacht werden soll. Danach ist, wie behauptet wird, im Reichsarbeitsministerium eine Regelung erwohnt worden, die auf den Plan einer direkten Subventionierung durch ein kurzfristiges und billiges Reichsdarlehen oder eine Reichsbürgschaft hinausläuft. Es sind in diesem Zusammenhang Summen bis zu 120 Millionen Mark genannt worden, wobei der Zinssatz so niedrig bemessen werden soll, daß der Bergbau zusammen mit der Lohnermäßigung eine Selbstkostenparnis erhalten würde, die denjenigen aus einer prozentigen Lohnsenkung gleichkäme.

müsse darauf getichtet sein, den deutschen Osten unter allen Umständen zu sichern und dafür zu sorgen, daß die Grundlage für die Erfüllung seiner gerechten Wünsche nach jeder Richtung hin geschaffen werde. Hier in dem Gebiet an der Weichselgrenze sei es gelungen, in allen Fragen, in denen das Volk einig sein müsse, diese Einigkeit auch herbeizuführen. Das sei eine wichtige Voraussetzung für die Maßnahmen der Reichsregierung.

Die Ostpreußenreise des Reichskanzlers hat mit dem Verlassen von Marienburg ihren Abschluß gefunden. Aus den mannigfachen in den besuchten Gebieten gesammelten Eindrücken ergibt sich als Gesamtbild die Tatsache, daß der Wille der Reichsregierung, mit den vorhandenen Mitteln und Möglichkeiten helfend einzugreifen, auf Verständnis gestoßen ist. Hiermit dürfte die Grundlage geschaffen sein, die der Reichskanzler als das wichtigste Fundament einer wirksamen Hilfe bezeichnet hat.

Verbot der Wiener Abendausführungen des Remarque-Films

— Wien, 8. Jan. Die Polizei hat die 7-Uhr- und 9-Uhr-Abendvorstellungen des Remarque-Films im Kino verboten. Um 5 Uhr durfte der Film aufgeführt werden.

Wann kommt die Koalitionserweiterung in Baden?

Man schreibt uns aus Karlsruhe:

„Es hat seit jenem unbefriedigenden und peinlichen Ausgange der Koalitionserweiterungsverhandlungen nach den Landtagswahlen im November 1929 ein ganz an Versuchen gekehrt, die von dem inzwischen verstorbenen Zentrumsführer Dr. Schöler Inaktiven angeworfene Lüge zum Verhandlungszimmer wieder zu öffnen. In der Hauptsache handelte es sich aber bisher um unliebame Erörterungen über die Schuldfrage, warum es damals zum Bruch kommen mußte, und was noch übrig blieb, waren Versuchskatalogen, denen aber der genügende Nachdruck fehlte. An der Schwelle des neuen Jahres kam uns die ganze Frage erneut in Fluß, und es dürfte wohl nur an den in Frage kommenden Parteien — Zentrum und die beiden liberalen Parteien — liegen, daß sie nicht wieder verhandeln und damit endgültig bis 1931 in negativem Sinne nicht bleibt.“

Es ist schon lange kein Geheimnis mehr, daß sich das Zentrum in der Zweiparteienkoalition nicht recht wohl fühlt und die Koalitionserweiterung als rechtlich eng erachtet, zumal der sozialdemokratische Partner im Lande drängen als eine außerordentliche Belastung für das Zentrum empfunden wird. Bis in vergangenen Spätherbst hinein haben nunmehr parlamentarische Vertreter des Zentrums hart mit dem evangelischen Volksdienst gekämpft und sich auf den Standpunkt gestellt, wenn dieser alleine oder auf den Rücken einer anderen Partei an das Fraktionszimmer des Zentrums klopfen sollte, solle man ihm ein Ministerium — man sprach sogar vom Unterrichtsministerium — geben. In letzter Zeit sind aber die Schritte der großen Konfessionspartei für die Dreimänner-Zwerggruppe der kleinen evangelischen Partei hart erfochten, und man hat sich erneut daran erinnert — die Fiktion der mit der beachtenswerten kulturpolitischen Rede des Reichsvolkstellers Mentz dürfte nicht uninteressant dazu beigetragen haben — wie sehr die Staatsauffassung des liberalen Bürgertums christlich-ethisch untermauert ist. So kam der unversehrte Appell des Führers der badischen Zentrumspartei Dr. Baumgartner, den er kurz vor dem Reichstagsbesuch von Karlsruhe aus an die liberalen Parteien hinausgehen ließ, den Eingeweihten kaum überraschend.

Bekanntlich hatte damals der Vorsitzende der Zentrumsfraktion in einer Karlsruher Versammlung von der Konzentration aller positiv eingestellten Kräfte gesprochen und diese als die Signatur der Zeit und das Gebot der Stunde bezeichnet. „Wir haben bisher schon erklärt“, stellte er damals fest, „die Türe weit offen, aber wir laufen niemand nach. Ich bin aber der Meinung, daß die Entwicklung der Dinge im Reich, aber auch der Ausfall der Wahlen doch für manche tiefer und weiter blühende Kreise deutliche Fingerzeige sein müßten für den Weg, der zu gehen wäre.“ Der Appell Dr. Baumgartners wurde auch im Lande verstanden, an den liberalen Parteien vielleicht von der Sozialdemokratie, die ziemlich darüber verknäpft war, daß der Zentrumsführer auf ihre schwere Einsicht bei den Gemeindegewählten besonders hingewiesen hatte. So sprach damals die Mannheimer „Volkstimme“ in einem Kommentar zu dem „auf dem Präsentierteller bereitgehaltenen Wort“ als von einer förmlichen Einladung. Sie versuchte dann den Beweis anzutreten, daß sich die gegenwärtige Zweiparteienkoalition nach jeder Richtung hin mindestens so gut bewährt hat, wie sich die feinerzeit d. h. nach den Landtagswahlen gewünschte Drei- oder Vier-Parteien-Regierung hätte überhaupt bewähren können.“ Deshalb die Sozialdemokratie eine Koalitionserweiterung so viel wie möglich hinterzuziehen möchte, geht aus der gleich nach der Karlsruher Rede Dr. Baumgartners bekundeten Bejournis hervor, es könne eine „einseitige Verschärfung des bisherigen Kräfteverhältnisses unangenehm für einen und zugunsten der anderen der beiden heutigen Regierungsparteien“ eintreten, weshalb sie ihre etwaige Zustimmung zur Erweiterung der Koalition von dem „bisherigen Gleichgewicht der Kräfte“ abhängig machte. In Wirklichkeit liegen die Dinge aber doch so, daß die Sozialdemokratie recht wenig zu sagen haben wird, wenn sich die übrigen Partner über die Umgestaltung der Regierung einigen können.

Einer der in Betracht kommenden Partner, die Deutsche Volkspartei, hat auf ihrer Vorzeimer In-

formationsfrage durch den Vorsitzenden des Landtags...

Bankier Warburg zur Wirtschaftskrise

Warnung vor Selbstisolierung Amerikas - Stellungnahme zur Moratoriumfrage

Telegraphische Meldung, Kempten, 8. Jan.

Der Bankier Paul W. Warburg hielt heute in der gemeinsamen Aufsichtsratsitzung...

tes, nämlich Europa, lähmen kann, ohne sich selbst...

und Deutschland, wo schon ein verzweifelter Kampf...

Wir sollten, so sagte Warburg, Deutschland in seinem...

Ob Deutschland sich der Moratoriumsfrage beim...

4,357 Millionen Arbeitslose in Deutschland

Meldung des Wolffbüros, Berlin, 8. Jan.

Im letzten Berichtsjahr des Jahres 1930 vom 18. bis 21. Dezember 1930...

Die Jähling der arbeitslosen Arbeitslosen am 31. Dezember ergab...

315000 neue Wohnungen

Drahtbericht unseres Berliner Büros, Berlin, 9. Januar.

Nach den bisher vorliegenden Mitteilungen sind im Jahre 1930...

Für 1931 ergeben sich sehr viel schlechtere Aussichten...

Romödien mit neuen Volksliedern

Von Dr. Erich Fichter

In dem Romanroman-Extrakt der musikalischen Romödien...

Es ist eine leichte und dankbare Aufgabe, aus dem unzähligen...

Nach fast allen Volkstreuen wurden 5 Jahre lang über 600...

Sollen nun diese durch die Deutsche Volkslieder-Spende...

Die internationale Politik Amerikas werde

anlässlich des Jahresendes von Senatoren geteilt...

Das Amerika, geleitet ausschließlich durch einheimische...

Die französisch-englischen Finanzbesprechungen

Drahtung aus Londoner Vertreters, London, 9. Jan.

Ingenieur verschiedener in den letzten Tagen von einem...

Angesichts verschiedener in den letzten Tagen von einem...

Abgesehen seit sehr ein besonders inniger Kontakt besteht...

Die Möglichkeit der Erklärung eines Moratoriums...

Sicherlich hat man auch diese in den Rahmen der Besprechungen...

Die Arbeitskonflikte in England

Drahtung aus Londoner Vertreters, London, 9. Jan.

Es besteht berechtigte Hoffnung, daß in der auf heute...

billigt. Obwohl beide Seiten über den Stand der Verhandlungen...

7 1/2 Stundenlang über Ermäßigung des Kohlenpreises...

Wie angenommen war, sollen diese Bedingungen ein Kompromiß...

Verdis Oello

Wieder im Mannheimer Nationaltheater

Am 27. dieses Monats, am 173. Geburtstag Mozarts...

Es wäre gewiß lehrreicher, einmal Mozart und Verdi zu betrachten...

Die Feindlichkeit allein genügt nicht, Oello liegt. Durch...

Zunächst einmal den romantischen Stellen als Tenor. Er führt...

Der Jago von Oello ist bekannt. Er gewann gestern noch einige...

geberfeite ist in der Einwilligung in die Verbehalten...

Dagegen sind die Hoffnungen auf Abwendung der Ausbreitung...

Dr. Curtius in Mannheim

Reichsfinanzminister Dr. Curtius reiste am gestrigen...

Auf Abend fand im großen Saal der Harmonie eine...

Letzte Meldungen

Selbstmord eines Berliner Gelehrten

Berlin, 8. Jan. Der stellvertretende Direktor der...

Der Gelehrte, der ein Alter von nur 38 Jahren erreicht...

Unterflogungen in Schwedt

Berlin, 8. Jan. Der Inhaber des Postgeschäfts...

Vom Schauspieler kam er; das merkt man. Er trat...

Dieser letzte Akt war in der geistigen Vorbereitung...

Und Fritz Zoot gibt diesen Oeldenbesitzer ganz groß...

Man hätte die Vorstellung an der musikalisch-kroft...

Der Jago von Oello ist bekannt. Er gewann gestern noch...

Hohes Alter der badischen Bevölkerung

Aus den zahlreichen Erörterungen über das deutsche Bevölkerungsproblem tritt uns immer wieder die erfreuliche Feststellung entgegen, daß die mittlere Lebensdauer der deutschen Bevölkerung in den letzten Jahrzehnten beträchtlich zugenommen hat.

In unserem Heimatland gibt es, nach dem Ergebnis der letzten Volkszählung (im Jahre 1925), wie wir dem letzten erschienenen „Statistischen Jahrbuch für das Land Baden“, Jahrgang 1926, entnehmen, insgesamt 69 941 Personen, die 70 und mehr als 70 Jahre alt sind, d. h. rund 9000 Personen mehr, als bei der Volkszählung im Jahre 1919 ermittelt worden sind.

Aus der Sitzung des Bezirksrats

In seiner gestrigen Sitzung unter dem Vorsitz von Landrat Dr. Gauth-Bender behandelte der Bezirksrat eine große Anzahl Wirtschaftsgesuche. Der Vorsitzende begrüßte zu Beginn der Sitzung die neu gewählten Bezirksratsmitglieder und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Arbeit des Bezirksrats für das Gemeinwohl erfolgreich sein werde.

Eine unpopuläre Steuer

Die Gastwirte als Steuereinnahmer - Starke Konsumrückgang - Stimmung für Schließung der Lokale

Selten ist eine Steuer bei ihrer Einführung auf derartige Widerstände gestoßen, wie die am 1. Januar in Kraft getretene Getränkesteuer.

Die Steuer kommt also jetzt überall zur Erhebung, d. h. es wird der Versuch gemacht, aber in den letzten Tagen

meht sich das Publikum in steigendem Maße.

Es sind Fälle vorgekommen, daß Gäste die Zahlung der Getränkesteuer einfach verweigerten. Andere verlangten eine antilige Kulturgeld. In den Arbeiterquartieren, wo das Geld ohnehin nicht so los ist, haben es die Wirte besonders schwer.

Der Wirt selbst hat keinerlei Rechtsmittel zur Eintreibung der Steuer. Wenn er sich an die Polizei wendet, so wird ihm der Bescheid: Wir sind keine Steuerzollbehörden! Selbst Stadträte, Stadtverordnete und städtische Angestellte haben die Zahlung der Getränkesteuer verweigert.

Der Wirtstand in den einzelnen Arten von Gaststätten ist ziemlich der gleiche.

Wo kapitalstärkeres Publikum verkehrt, wird die Steuer in großen und ganzen bezahlt; aber auch da muß mit Schwierigkeiten gerechnet werden.

Bodensee-Aquarium

Mannheim stellt einen erheblichen Prozentsatz der Kurgäste, die im Laufe der Sommermonate an den Ufern des schönen Bodensees ihre Erholung suchen. Beispielweise weist der halbförmig am See aufsteigende Weinstock Gagnau bei Meersburg, der im letzten Herbst 500 000 Liter Wein erntete, unter den 941 Kurgästen, die in der abgelaufenen Saison in diesem idyllischen Dorf mehrere Wochen weilten, in den Fremdenkatalog des Kur- und Verkehrsvereins 41 Mannheimer auf.

Durch frostfreies Bauwetter begünstigt, ist das Bodensee-Aquarium im Rohbau vollendet. Es stellt sich schon dem Besucher äußerlich als ein stattliches Bauwerk dar, das über Winter aufzutrocknen soll, um dann im Frühjahr seinen äußeren und inneren Putz und Schmuck zu erhalten.

Die Eröffnung ist im Mai zu erwarten. Das Aquarium wird sicher ein wertvolles Ausflugsobjekt für Gagnau bilden, zumal es geradezu

wie der Einzug der Getränkesteuer in Krankenhäusern und ähnlichen Anstalten gehandhabt wird, die ja außer Milch auch feuergefährliche Getränke verabsolgen. Milch ist bekanntlich steuerfrei, während Bier einer besonderen Besteuerung unterliegt.

Ueber die Biersteuer herrscht noch keine volle Klarheit.

Die Biersteuer ist nämlich in den Bierpreisen einfaßiert und kann auch beim Schalterverkauf nicht in Abzug gebracht werden, während alle anderen getränkesteuerpflichtigen Getränke, wie Wein, Kaffee usw., beim Verkauf über die Steuer hinweggezogen sind.

In einer gestern nachmittag im „Zoohof“ abgehaltenen Junngesammlerung der Mannheimer Gastwirte kam die Erregung zum Ausdruck, die in diesem Gewerbe über die Einführung der Getränkesteuer herrscht. Ein Antrag auf Schließung der Lokale wäre zweifellos mit großer Mehrheit angenommen worden; es findet jedoch im Laufe des heutigen Tages eine Beiprägung mit dem hiesigen Steueramt statt, bei der man eine Antwort auf das Protestschreiben der Gastwirtevereinigung erwartet.

Kälte 6,1° Celsius

Soweit ist die Temperatur in der vergangenen Nacht zurückgegangen. Das sind nahezu 5 Grad Kälte mehr, als in der Nacht zum Donnerstag. Die Kälte hat sich weiter verstärkt, da heute früh das Thermometer ebenfalls noch 6,1 Grad Celsius anzeigte.

Die Jugend wartet mit Schmerzen auf ihre Hodel- und Eisbahnen und hat gestern Abend bereits ein recht langes Gesicht gemacht, als sie feststellen mußte, daß die Spritzschläuche noch nicht in Tätigkeit getreten waren. In den Hodelbahnen sind inzwischen, was die Unterlage anbetrifft, in einen vorzüglichen Zustand gebracht worden.

Feldberg 18 Grad — Die kältesten Tage des Winters

Die Ausbildung der Wetterlage zum typischen Hochwinter hat im Schwarzwald die Temperaturen außerordentlich schnell erheblich weiter gesenkt, so daß im Hochschwarzwald die kältesten Tage des bisherigen Winterverlaufes zu verzeichnen sind.

Der Metallschiedspruch verbindlich

Ueber die am 27. September vorigen Jahres für die badische Metallindustrie gefällten Schiedsprüche, die für die Bezirke Mannheim-Ludwigsbafen und Frankenthal eine Senkung der Akkord um 6,5 v. H. der Zeitlöhne um 5 v. H. bei ungelernten und angelernten und 5 v. H. bei ungelernten Arbeitern, für die Bezirke Freiburg und Seckfeld allgemein um 5 v. H. vorsehen, fanden gestern vor dem Schlichter für Süddeutschland in Anwesenheit des pfälzischen Landesrichters Verhandlungen in Karlsruhe statt.

Nach längerer Beratungen wurden die Schiedsprüche für Frankenthal, Freiburg und Seckfeld auf Antrag der Arbeitnehmersseite, für Mannheim-Ludwigsbafen um zwei Prozent in öffentlicher Interzesse für verbindlich erklärt. Damit hat der Vorgesetzene in der süddeutschen Metallindustrie seinen Abschluß gefunden.

Chinesisches Gastmahl

Von Hans Bethge

Ich liebe China und kenne es nicht. Aber ich kenne die verführerischen Werke seiner Dichter, die Bilder seiner Maler, voll Anmut und Größe, und das chinesische Porzellan, das schönste, das der Welt bisher gelungen ist.

Von der chinesischen Küche habe ich immer nur phantastische Dinge gehört — und im Grunde konnte ich mir nichts darunter vorstellen. Nun aber lernte ich Lu Ping Schu kennen, den jungen, geblühenden, lebenswürdigen Lu Ping Schu aus Tsching-tu. Er lud mich zu einem chinesischen Abendessen ein. Es fand bei seinem Freunde Su Pe Di statt, und die beiden Freunde hatten selbst gekocht. Es fanden ihnen edle, gut konservierte Materialien aus dem fernem China zur Verfügung.

Nachmittags um drei Uhr hatten sie mit ihrer Arbeit begonnen. Das Essen dauerte von abends acht Uhr bis ein Uhr nachts. Es gab 16 Gänge! Sechzehn, sechzehn, sechzehn richtige komplizierte Gänge, und bei großen chinesischen Dinners gibt es 20 bis 40! Der Chinese ist der Kunst, man könne nur dann eine ansehnliche Unterhaltung pflegen, wenn man ißt; daher werden die Dinners im Reiche der Mitte ißer endlos in die Länge gedehnt.

In den Gerichten wird angewandter Reismehl verwendet. Das letzte Gericht nennt man „das Gericht zum Zittern“. Es wird ohne Wein getrunken. Während des Essens trinkt man sich zu: „Ting Cho!“ Das heißt: „Bitte, trink!“ Will man dem anderen besondere Ehre bezeigen, so sagt man: „Man bei!“ Das heißt: „Was leer!“ Nun trinken die beiden aus und neigen die Gläser einander entgegen, zum Zeichen, daß sie auch wirklich leer getrunken sind.

Wir waren bei Su Pe Di sechs Chinesen und sechs Europäer. Die Chinesen handhabten ihre Gläser mit Vertikalfingern und Eleganz, wie Europäer wüssten nichts damit anzufangen und griffen bald zu Messer und Gabel. Die Stäbchen werden in die rechte Hand genommen, das eine liegt fest zwischen Daumen und Zeigefinger, das andere ist beweglich.

Es gilt auch in China als nicht ganz leicht, elegant mit den Stäbchen zu essen, und die Kinder haben 3-4 Jahre zu lernen, ehe sie damit umzugehen wissen.

Und nun das Menü. Voll Ungehebel sah ich mich entgegen, anßerdem, ich getrebe es offen, mit ihm wenig Anst. Es stellte sich bald heraus, daß diese Anst recht überflüssig war. Es hat mir angedreht gemundet, Mandeln war außerordentlich exotisch und selbst — schmeckhaft aber alles, und von einigen Gerichten ist ich geradezu hingerissen!

Vor dem Teller eines jeden Ganges steht ein Räßchen mit brauner chinesischer Sauce, Blau-Zu. Sie wird aus Rohmilch und gegorenem Brot gewonnen und ist das chinesische Maggi, schmeckt auch fast ebenso. Man verwendet sie, je nach Geschmack, zu den einzelnen Speisen. Auch selbst eingemachte Rüsse und Aprikosen helfen in Schalen umher.

Zunächst gab es eine Suppe aus konservierten chinesischen Seemuscheln, mit Ei-Einlauf. Suppe wird in China mit Porzellanlöffeln gegessen. Sie war vorzüglich.

Dann Kal in chinesischer Sauce, dazu frisch geröstete Mandeln. Eine europäische Dame, Feinschmeckerin, brach in Entzücken aus und versicherte, niemals ein so herrliches Fischgericht gegessen zu haben. Der Kal wird in siedendes Öl gebraten; sobald er die Farbe wechselt, kommt ein Schuß Wein hinzu, dann chinesische Sauce, schließlich etwas Knoblauch, und über kleinem Feuer wird das Ganze zu Ende gekocht.

Jetzt ein Aus aus chinesischen Rüssen, seinem Dünnerfleisch, chinesischen Pilzen und gedämpftem Kopfsalat. Die Rüsse werden sechs Stunden gekocht. Ein delikates Gericht!

Dann gebratenes Rindfleisch mit Bambuskeimen. Diese werden für den Geruch gedämpft, indem man, wenn sie noch ganz jung sind, Gläser über sie hält, damit sie sich Luftdicht abschließen, um so zarter zu werden.

Dann Duhn mit Karotten in chinesischer Sauce. Herrlich! Dann ein vegetarisches Gericht: junge Erbsen, Pilze und die Blüten der „Weißen Blume“, genannt „Goldene Nadel“. Dann eine Art Räucher mit Pilzen und Kräutern. Dann kleine Rüsse aus

gedämpftem Schweinefleisch in einer pikanten Sauce.

Der erste Teil des Dinners ist zu Ende. Wir haben acht Gänge gegessen. Eine Pause tritt ein, der Tisch wird neuaufrüstet, Zigaretten werden herumgereicht, und ich frage mich schamlos: Wird es Dir möglich sein, noch einmal acht solcher Gänge zu bewältigen? Als unerfahrener Europäer habe ich die Zumuttheit beangangen, von den ersten Gängen zu viel zu genießen. Der Chinese pflegt natürlich von jedem Gang nur zu nippen.

Die Pause ist zu Ende, die Zigaretten werden fortgesetzt, es wird weiter gereicht.

Zunächst eine leichte süße Suppe aus Ei, Walnüssen und Kräutern. Dann etwas Wundervolles: die in Butter gedämpften Teller chinesischer Pilze, darauf eine feine Sauce von gedämpftem Kalbsfleisch, die mit einem Aroma chinesischer Krabben vermischt ist. Ferner Kalbsbraten in Öl gebraten. Himmlisch! Nun etwas sehr Interessantes, nämlich die sogenannte Si-Chung-Tschang-Mischung, ein Gericht von drohlichem Ursprung. Als nämlich Si Chung Tschang nach San Francisco kam, wünschte er chinesisch zu essen, aber es fehlte an einem guten chinesischen Koch. Man konnte immerhin einen chinesischen Friseur, einen Kantoneiser, der in dem Aufse hand, eine anständige Küche zu führen; er wurde gerufen, er warf zu seinen Füßen gefülltenes Strohhalms, Gefäßgeleber und -magen, Zwiebel, chinesische Pilze, etwas Ingwer, chinesische Sauce und Wein in einen Topf, und ein Gericht entstand, das Si Chung Tschang besonderen Beifall fand, sobald er es in China eingeführt hat. Diese Si-Chung-Tschang-Mischung ist in der Tat hervorragend gut.

Nun chinesischer Kalbs, dazu Kohlrabe (in einem Stück), die in Wein angebraten ist, und gedämpftes chinesisches Brot. Nie habe ich so gute Kohlrabe gegessen.

Hierauf Linsen, zu Mus gekocht, dazu ganz dünne Kalbsfleischstückchen, die vorher in eine scharfe Suppe gekaut sind, das Ganze in Linsen gereicht.

Fisch à la Peking: hier gedämpfte Krabben in Wein sauce. Endlich das Gericht zum Zittern: halbmondformige Fleischballchen in hellem Weich, in Wasser gekocht. Ich glaube, sie waren ganz vorzüglich, aber

ich hatte schon zu viel anderes genossen, als daß ich sie noch richtig in Ruhe hätte würdigen können.

Dem Himmel sei Dank, wir waren zu Ende. Ich sagte zu Lu Ping Schu, es müsse doch, bei dieser Art zu essen, zahllose Magenkatarrhe in China geben. Lu schüttelte den Kopf und sagte lachend: „Wir haben ja den Teufel! Er magt alles wieder gut. Nach schweren Speisen trinkt man Ihu hart, noch leichtere schwach. Und schließlich immer ohne Zucker — und immer in großen Mengen.“

Ich war froh, daß es zum Schluß noch Eis gab, das ist zwar nicht chinesisch, aber dem europäischen Magen war es als Dämpfung wohlwillkommener. Zu Hause nahm ich Kalzin.

Die Höhepunkte des Mahles waren Kalbsbraten in Viertel und die Zwiebel mit der Kalbsfleischsauce. Diese unerschmeichlichen Gerichte habe ich der Küche meines Hauses dauernd einverleibt.

Einige Zeit später lud ich Lu Ping Schu zu einem Zwiebelkuchen ein. Ich wollte ihm etwas besonders Wertvolles und Anekdotisches vorsetzen, außerdem etwas, was er noch nicht gegessen hätte. Zwiebelkuchen (Frotzeit mit einem Aufguß von Ei, Zwiebeln und Speck) ist ein köstliches Thüringisches Gebäck, an ihm hängen die Erinnerungen meiner Kindheit. Man ißt ihn in Weimar, Dessau und Ansbach warm zum Frühstück und trinkt einen Rummel dazu. Lu Ping Schu kam, und der Kuchen wurde warm und ledig auf den Tisch gebracht. Lu kostete und sagte: „Ah, wie in China!“ — „Wahrhaftig?“ fragte ich erlaucht, „ganz ähnlich?“ — „Nein,“ sagte Lu Ping Schu und lächelte glücklich, „genau so!“

Mit der Rederratsung war es also nicht. Aber letztlich ist wohl, daß man sich in China ebenso (zum Frühstück, wie in Weimar und Dessau), liebe ich dich nur noch mehr, geliebter Zwiebelkuchen!

© Englische Auszeichnung eines deutschen Puppenfilms. Eine Umfrage der englischen Foodservice nach dem besten Film des Jahres hat das zunächst überraschende Ergebnis gebracht, daß ein deutscher Film als Spitzenleistung gewählt worden ist. Doppelt erfreulich, daß es sich dabei um einen deutschen Film handelt. Die „Welche Rolle des Film“

Südwestdeutsche Umschau

Freitag, 9. Januar 1931

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

142. Jahrgang / Nummer 13

Aus Baden

Privatier Enrique Sans ?

M. Heidelberg, 8. Jan. Im Alter von 71 Jahren farb in Barcelona, seiner Heimat, der Privatier Enrique Sans. Mit seinem Namen ist ein guter Teil der Entwicklung Heidelbergs verknüpft. Sans, der in Jülich und Berlin Bergbau studiert hatte, kam nach Heidelberg und verlor da gleich sein Herz. Er ließ sich hier nieder und baute die erste Villa am Klingental (gegenüber der „Schau“). Ein großer Teil des dortigen Geländes gehörte ihm und wurde allmählich mit Villen bebaut.

Seine Frau hatte sich Sans aus Mannheim geholt; sie war eine Tochter des Kaufmanns Rauh und starb vor einem Jahre in Barcelona. Ein unangenehmes Abenteuer erlebte Sans zu Beginn des Weltkrieges. Er wurde als der Spionage verdächtig verhaftet, aber, da er rasch seine völlige Unschuld beweisen konnte, schon nach 24 Stunden wieder freigelassen. Und für diese Verhaftung „rächte“ sich Sans auf seine Weise. Er ging während des Krieges über Italien nach Marzelle und spionierte dort — diesmal aber wirklich — auf eigene Faust und eigenes Risiko für Deutschland. Das hätte ihm den Kopf gekostet, wenn er ertwischt worden wäre. Die Inflation brachte ihn um sein Vermögen in Heidelberg. Kurz entschlossen wanderte er zurück in seine spanische Heimat, wo er noch begütert war. Nun ruht er neben seiner Gattin in heimatlicher Erde. In Heidelberg, wo er über 30 Jahre lang wohnte, war er eine bekannte und geschätzte Persönlichkeit.

Erschreckende Zahlen

* Adelsheim, 8. Januar. Im Monat Dezember wurde die hiesige Wanderfürsorge von 875 Wanderern in Anspruch genommen. Im letzten Vierteljahr wurden 999 Durchreisende verpflegt. Das diese Zahlen sagen, ist erschreckend.

Geisteskranker Baiermörder

* Karlsruhe, 8. Jan. Die Untersuchung des 30 Jahre alten verheirateten Tagelöhners Karl Herr aus Rattung hat ergeben, daß Herr geisteskrank und daher strafrechtlich nicht verantwortlich ist. Das gegen ihn schwelende Verfahren wegen Ermordung seines 37 Jahre alten Vaters, die Tat geschah im November 1929, wurde auf Grund des § 51 R. St. G. B. eingestellt und die Überweisung Herrs in die Heil- und Pflegeanstalt Illena angedeutet.

Beim Wäldern ertappt

* Karlsruhe, 7. Jan. Festgenommen wurde ein 40 Jahre alter Schmied von hier, der zusammen mit noch 7 Genossen am gleichen Tage im Zäusler Wald beim Wäldern mit einem Flößergewehr angetroffen worden war. Bei Durchsichtung seiner Wohnung wurden verschiedene Fallen und anderes Wälderegerät vorgefunden.

*

* Altesheim, 8. Jan. Das Ehepaar Jos. Kraus und Alois geb. Weber, Altesheim, Neue Straße, 300 wohnhaft, feiert heute das Fest der Silberhochzeit.

Tr. Rodenburg, 8. Jan. Eine erfreuliche Aufwärtsbewegung zeigte in Alt-Rodenburg das vergangene Jahr 1930. Während es 40 Todesfälle gab, zeigte die Geburtenziffer mit 70 Geburten einen Aufschwung. Eheschließungen gab es 26, durchschnittlich 8 im Monat. — Die Winterveranstaltungen der Turn- und Sportgemeinde 1894 nahmen bei überfülltem Hause einen guten Verlauf. Der Hauptkassenwart G. Schmitt-Heddesheim verlieh den Mitgliedern Herren V. Kerlinger (V. Vorsitzender), Direktor Hülsmann (Vorsitzender), den Turnwart G. Müller und Hildebrand den G. a. u. e. r. u. b. r. i. e. f. für besondere Verdienste. Eine kleine Mitgalerie konnte der Vorliegende für 26 und 25jährige Vereinszugehörigkeit ehren. Der Fest beglückte Turnfreund M. Ottor konnte für 20jährige Mitgliedschaft gefeiert werden. Ein abwechslungsreiches Turnprogramm gefällte den Abend zu einem schönen Fest.

Großen Weinfälschungen auf der Spur

* Raismann, 7. Januar

Seit Dienstag verdichten sich hier die Gerüchte, daß die Gerichtsbehörden umfangreiche Weinfälschungen auf der Spur seien, in die die Firma Johannes Schenk, Weingroßhandlung in Raismann, verwickelt sei. Die Firma, die im Konsumweinehandel eine Bedeutung hatte, war im letzten Jahre bekanntlich in Zahlungsunvermögen geraten und hatte mit ihren Gläubigern auf der Basis von 30 Prozent einen Vergleich abgeschlossen.

Ueber die der Firma zur Verfügung gestellten Weinfälschungen erfahren wir, daß ein Mitglied des Gläubigerausschusses sich mit Schenk wegen der Abfindungsquote überworfen hatte. Von dritter Seite wurde nun der Staatsanwalt Vandau die Mitteilung gemacht, daß dieses Mitglied des Gläubigerausschusses von großen Geheimlieferungen badischer Obstweines an Schenk wisse. Dieser Obstwein wurde zum Verkauf mit Weinwein verwendet. Die Lieferungen sollen einige Jahre zurückgehen.

Zu den Anschuldigungen haben die Gerichtsbehörden bereits eine Anzahl Vernehmungen durch-

geführt. Die Justizpressestelle des Landgerichts Vandau teilt zu den Gerüchten auf Anfrage mit, daß gegen den Inhaber der Firma Johannes Schenk, den Weinhändler Heinrich Schenk-Raismann, wegen der erhobenen Anschuldigungen ein Ermittlungsverfahren eingeleitet wurde. Entgegen anderslautenden Meldungen ist ein Haftbefehl nicht erlassen worden.

*

* Rehl, 8. Jan. Bei der Vorkontrolle am hiesigen Bahnhof wurde ein Angehöriger der württembergischen Volkzeitung aus Stuttgart festgenommen, der sich unerlaubterweise von seinem Dienst entfernt hatte und sich ins Ausland begeben wollte. Der Verhaftete wurde ins hiesige Amtsgefängnis eingeliefert.

* Zell a. N., 7. Jan. In der Papierfabrik Zell-Unterharmerbach verunglückte heute früh 15 Uhr der Arbeiter Johann Bemann aus Unterharmerbach. Er wollte die Abfälle unter einer Papiermaschine hervorholen und wurde dabei von der Maschine erfasst und sofort getötet. Bemann war ein sehr braver Arbeiter. Er sollte am 8 Uhr abgelöst werden, nachdem er schon eine weitere Schicht für einen kranken Arbeiter übernommen hatte.

Großfeuer in der Nacht

* Dellingen, 8. Jan. In dem bereits im gestrigen Abendblatt kurz gemeldeten Großfeuer in Dellingen wird noch folgendes berichtet:

Gleich nach 2 Uhr in der geräuschvollen Nacht wurden die Einwohner durch Feueralarm geweckt. Es brannte das große Transtillager der Baufirma Ludwigs Heim, ein mächtiger Bau von höchstem architektonischem Werte, vollständig nieder. Das Gebäude wurde vor und während des Krieges als Tabaktranstillager von verschiedenen örtlichen Zigarettfabriken benutzt, während in der letzten Zeit fünf größere Wandwerke darin ihre Feuer- und Strohvorräte und Maschinen aufbewahrten. Zur Zeit lagerten noch die bisherigen Bestellungen etwa 800 Zentner Heu und Stroh dort, so daß das noch rauchiger Haus angelegte Feuer gute Nahrung finden konnte. Die mit besten Wehrmitteln ausgerüstete Feuerwehr war gegen das verheerende Element vollständig machtlos.

Die Brandstätte, mit ihrem über 500 Meter reichenden Funkenflug, der sich glücklicherweise ohne Schaden ergab, bot einen grauenhaften Anblick. Da offensichtlich Brandstiftung vorliegt, erschien im Laufe des heutigen Tages ein Kommando der Landespolizei mit dem Spürhund „Basilo“, der jedoch die Spur des Brandstifters bald wieder verlor. Die schwer betroffenen Landwirte sind nur teilweise und sehr gering versichert.

Den größten Schaden hat der Lagerbesitzer, Bauunternehmer Helm, zu erleiden. Das Gebäude war die getreue Wiederherstellung der früheren Kuppenheimer Kaktushe, die von dem Großvater des jetzigen Besitzers nach der seinerzeitigen durch ihn erfolgten Erbauung der jetzigen Kuppenheimer Kirche abgerissen und hier erstellt wurde. Das ganze Material fand in „Bad. Presse“ dabel Verwendung. Der Gesamtschaden übersteigt 50000 Mark. Weharmerte und Erkennungsbüro der Landespolizei sind eifrig bemüht, des Täters habhaft zu werden.

Der Brand auf Amalienberg

* Wagganau, 8. Jan. Zum Brande auf dem Hofgut Amalienberg wird noch gemeldet: Dem Feuer fielen die Schweinehaltungen, der Hühnerhof, Denschene und Holzschuppen, sowie die Wollerei und der Motorenraum zum Opfer. Während etwa 30 Stück Großvieh noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden konnten, sind über 300 Hühner in den Flammen umgekommen. Der Gesamtschaden wird auf etwa 70000 Mk. veranschlagt, wovon gegen 30000 Mk. auf die Gebäulichkeiten entfallen. Dem Viehhalter vielte sich ein tragisches Bild der Verwüstung. Ueber die Brandursache ist noch nichts bekannt.

Brief aus Schriesheim

* Schriesheim, 8. Jan.

Im abgelaufenen Jahr wurde auch die Gemeinde Schriesheim vom allgemeinen Rückgang des Wirtschaftslebens und der damit verbundenen Arbeitslosigkeit nicht verschont. Während die Gemeinde in früheren Jahren eine verhältnismäßig sehr geringe Erwerbslosigkeit aufwies und fast gar keine Arbeitslosen aufzuweisen hatte, hat sich das Bild seit Herbst wesentlich verändert. Im September lagen bei der Vorpostenverwaltung, den hiesigen Betrieb stillzuliegen; hierdurch wurden 150 Arbeiter erwerbslos. Nach wiederholten Verhandlungen hat sich die Gemeinde nunmehr entschlossen, zur Stärkung der Leistungsfähigkeit und der Wirtschaft der Werke in ihrem Kampf mit den Konkurrenzunternehmen der Hartseifenindustrie in den nächsten drei Jahren,

auf ein Drittel der Vorkasse zu verzichten. Die Werke haben in Aussicht gestellt, schon in den nächsten Tagen wieder die Arbeit — allerdings vorerst mit der Hälfte der Belegschaft — wieder aufnehmen. Die im Laufe des letzten Jahres aufgenommenen Arbeiter in der hiesigen Schwerepappfabrik nehmen einen guten Fortgang. Es werden gegenwärtig 22 Arbeiter beschäftigt. Gute Aussichten

lassen erwarten, daß nun bald mit dem Abbau des Schwerpappes begonnen wird.

Die Umstellung der Fabrik photogr. Papiere von G. Wähler in eine Buch- hat die Leistungsfähigkeit des Betriebes sehr gehoben. Durch Aufnahme von Fachleuten in die Geschäftsführung konnte der Betrieb zeitgemäß eingerichtet werden. Es liegen bereits größere Aufträge vor, so daß im kommenden Jahr das Unternehmen wohl beschäftigt sein wird.

Der Bau des Altersheims

durch die Kreisverwaltung, die Errichtung eines Neubaus durch die Reichsversicherungsanstalt, ferner die Ausführung von vier Neubauten und drei Ausbesserungen von privater Seite haben dem Bauereigemeinde fast ständig Verdienst, so daß in dieser Branche in Schriesheim keine Erwerbslosigkeit zu verzeichnen war.

Am Jahresende zählte man hier 300 erwerbslose und 25 arbeitslose Personen; letztere konnten den größten Teil des Jahres mit Rotkandarbeiten beschäftigt werden, so daß Vorkaufsstellung nicht oft notwendig war. Die Gemeinde ist auch weiterhin bestrebt, die Leute zu beschäftigen; mit Zustimmung des Bürgerausschusses wurden 35000 M. zur Ausführung von Sanitätsarbeiten genehmigt.

Aus der Pfalz

Holz noch nicht ausgeliefert.

* Frankenthal, 7. Jan. Wie die Justizpressestelle des hiesigen Landgerichts mitteilt, ist die Auslieferung des seiner Zeit flüchtig gewordenen und in Argentinien verhafteten Bürgermeisters Wolff-Maudach und dessen Rücktransport nach Deutschland bis jetzt noch nicht erfolgt. Die Entschädigung über das gestellte Auslieferungsvergehen steht noch aus.

Mit Schlingen gemildert

* Gölshcim, 7. Jan. Der hiesige Nachtwächter Jost wurde ertappt, als er frisches Hirschfleisch aus dem Wald nach Hause schleppen wollte. Die Weharmerte fand an einer im Jagdrevier der Grünhader Jagdgesellschaft angegebenen Stelle Reste eines vergrabenen Hirsches und in der Nähe eine Hirschlinge. Jost wird sich vor Gericht zu verantworten haben.

Des Diebstahls entbunden — 4. Verhaftung

* Pirmasens, 8. Jan. Die Regierung der Pfalz hat den 3. kommunistischen Bürgermeister von Pirmasens, Heinz Scheider, der bekanntlich wegen Verdacht im Zusammenhang mit der Herbeiführung von Bomben im Zweibrücker Gefängnis ist, vorläufig seiner Dienste entbunden. Weiterhin wird bekannt, daß sich an das Strafverfahren unmittelbar das Disziplinarverfahren anschließt wird. — Als Mitarbeiter bei dem nächtlichen Einbruch in die Waffenkammer Alexander, bei dem bekanntlich eine große Menge von Waffen und Munition erbeutet wurden, ist vorgehen als vierter im Bunde ein 27 Jahre alter Fabrikarbeiter festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert worden.

Aus Hessen

Raffiniertes Zigarettenhändler

* Frankfurt a. M., 8. Jan. Einer internationalen Schmugglerbande von riefen Anmachern ist die deutsche Zollfahndungsstelle auf die Spur gekommen. Vor einigen Tagen wurde auf dem Trierer Hauptbahnhof ein Mann verhaftet, der seit Wochen jede Woche mehrmals über Trier nach Luxemburg reiste. Jurek fand man bei ihm nichts, als man aber das Eisenbahnabteil untersuchte, entdeckte man Behälter, in denen 10000 geschmuggelte Zigaretten enthalten waren. Diese Behälter waren so geformt und untergebracht, daß es aussehete, als ob sie zur Einrichtung des Wagens gehörten. Aus diesem Grunde waren sie bisher auch nicht entdeckt worden.

Der Schmuggler gab sie dann auf verschiedenen kleineren und größeren Stationen, an denen seine Helfer hielten, heraus, und dann gingen die Zigaretten nach Frankfurt am Main, wo sich die Zentrale befindet, und von da nach anderen Großstädten, wo schon seit Monaten ein umfangreicher Verkauf geschmuggelter luxemburgischer und belgischer Tabakwaren beobachtet worden war. Der eine festgenommene Schmuggler hat allein mehrere hunderttausend Zigaretten geschmuggelt. Das gleiche ist aber noch andere Schmuggler, auch an anderen Grenzübergängen als Trier.

Man nimmt an, daß die großen Massen der Zigaretten nachts mit Raufen über den Grenzfluß Sauer befördert, oder mit Drahtseilen in wasserdichten Gefäßen durch den nicht breiten Fluß gezogen worden sind. Weitere Verhaftungen in der Sache stehen bevor. In Berlin soll sich ein Hauptklager der geschmuggelten Waren befunden haben.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Januar

Station	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Neckar	1,15	1,07	0,81	0,80	0,80				
Neckar-Ober	1,84	1,88	1,42	1,39	0,90				
Neckar	2,15	2,08	1,11	1,09	0,84				
Neckar	2,18	2,41	2,30	2,28	2,28				
Neckar	4,70	4,90	4,94	4,88	5,31				
Neckar	3,07	4,21	4,29	4,10	3,99				
Neckar	5,08	6,14	5,38	5,42	5,07				
Neckar-Ober						5,23	5,05	4,70	4,45
Neckar-Ober						0,02	1,94	1,72	1,58
Neckar-Ober						0,00	0,98	0,82	0,74
Neckar-Ober						0,00	1,78	1,88	1,74

Wer an Schlaflosigkeit leidet, trinke Zinsser-Haus-Tea (Norventen Nr. 60). Der beste Ersatz für Kaffee, schwarzen Tee und Kakao. Paket M. 1. — und 1.80 Dr. Zinsser & Co., Leipzig. Bestimmt zu haben in der: Hirsch-Drogerie, Franz Treitschler, Heidelbergergasse.

Gemischt. Brennholz Str. 130 & 131 Sand liefern: Jakob Berner, Redarhausen, Post Redarhausen 2900

Frdulien nimmt noch Kunden am Aiken, Süden u. Neu-Amerikanen i. Baden an. Frau Leo A. A. Koch, u. X. A. Nr. 79 an die Gasse, 644.

Tücht. Schneiderin empf. sich in u. auf den Gassen, Dammes, Wädden, u. Knaben, Hirschhaus, 2900 Frau Wilm. B. 3, 10.

Inventur-Ausverkauf Die billigsten Preise seit vielen Jahren. GESCHW. Alsbberg KUNSTSTRASSE MANNHEIM 02.8-9

Deutsche Goldkreditbank

Die Deutsche Goldkreditbank... (Text describing the bank's operations and financial status)

Deutsche Gold- u. Silberkreditbank

Die Deutsche Gold- u. Silberkreditbank... (Text describing the bank's operations and financial status)

Deutsche Gold- u. Silberkreditbank

Die Deutsche Gold- u. Silberkreditbank... (Text describing the bank's operations and financial status)

Deutsche Gold- u. Silberkreditbank

Die Deutsche Gold- u. Silberkreditbank... (Text describing the bank's operations and financial status)

Deutsche Gold- u. Silberkreditbank

Die Deutsche Gold- u. Silberkreditbank... (Text describing the bank's operations and financial status)

Deutsche Gold- u. Silberkreditbank

Die Deutsche Gold- u. Silberkreditbank... (Text describing the bank's operations and financial status)

Deutsche Gold- u. Silberkreditbank

Die Deutsche Gold- u. Silberkreditbank... (Text describing the bank's operations and financial status)

Neuer Kunstseiden-Optimismus

Zum Neidenbenlofer Bemberg-Abstieg

Der Neidenbenlofer Abstieg der Bemberg AG... (Text discussing the decline of Bemberg AG)

Neuzeit hat sich für die Bemberg AG... (Text discussing the current situation of Bemberg AG)

Das über Bemberg überhand... (Text discussing the takeover of Bemberg AG)

Im Gegensatz der... (Text discussing the contrast between Bemberg AG and other companies)

Die Bemberg-Verwaltung... (Text discussing the management of Bemberg AG)

Die Bemberg-Verwaltung... (Text discussing the management of Bemberg AG)

Die Bemberg-Verwaltung... (Text discussing the management of Bemberg AG)

Die Bemberg-Verwaltung... (Text discussing the management of Bemberg AG)

Die Bemberg-Verwaltung... (Text discussing the management of Bemberg AG)

Die Bemberg-Verwaltung... (Text discussing the management of Bemberg AG)

Die Bemberg-Verwaltung... (Text discussing the management of Bemberg AG)

Die Bemberg-Verwaltung... (Text discussing the management of Bemberg AG)

Die Bemberg-Verwaltung... (Text discussing the management of Bemberg AG)

Die Bemberg-Verwaltung... (Text discussing the management of Bemberg AG)

Die Bemberg-Verwaltung... (Text discussing the management of Bemberg AG)

Die Bemberg-Verwaltung... (Text discussing the management of Bemberg AG)

Die Bemberg-Verwaltung... (Text discussing the management of Bemberg AG)

Die Bemberg-Verwaltung... (Text discussing the management of Bemberg AG)

Die Bemberg-Verwaltung... (Text discussing the management of Bemberg AG)

Die Bemberg-Verwaltung... (Text discussing the management of Bemberg AG)

Die Bemberg-Verwaltung... (Text discussing the management of Bemberg AG)

Deutsche Gold- u. Silberkreditbank

Die Deutsche Gold- u. Silberkreditbank... (Text describing the bank's operations and financial status)

Die Deutsche Gold- u. Silberkreditbank... (Text describing the bank's operations and financial status)

Die Deutsche Gold- u. Silberkreditbank... (Text describing the bank's operations and financial status)

Die Deutsche Gold- u. Silberkreditbank... (Text describing the bank's operations and financial status)

Die Deutsche Gold- u. Silberkreditbank... (Text describing the bank's operations and financial status)

Die Deutsche Gold- u. Silberkreditbank... (Text describing the bank's operations and financial status)

Die Deutsche Gold- u. Silberkreditbank... (Text describing the bank's operations and financial status)

Die Deutsche Gold- u. Silberkreditbank... (Text describing the bank's operations and financial status)

Die Deutsche Gold- u. Silberkreditbank... (Text describing the bank's operations and financial status)

Die Deutsche Gold- u. Silberkreditbank... (Text describing the bank's operations and financial status)

Die Deutsche Gold- u. Silberkreditbank... (Text describing the bank's operations and financial status)

Die Deutsche Gold- u. Silberkreditbank... (Text describing the bank's operations and financial status)

Die Deutsche Gold- u. Silberkreditbank... (Text describing the bank's operations and financial status)

Die Deutsche Gold- u. Silberkreditbank... (Text describing the bank's operations and financial status)

Die Deutsche Gold- u. Silberkreditbank... (Text describing the bank's operations and financial status)

Die Deutsche Gold- u. Silberkreditbank... (Text describing the bank's operations and financial status)

Die Deutsche Gold- u. Silberkreditbank... (Text describing the bank's operations and financial status)

Neues Moratorium für die Waldenburger Stickstoffwerke

Im letzten... (Text discussing the moratorium for Waldenburger Stickstoffwerke)

Im letzten... (Text discussing the moratorium for Waldenburger Stickstoffwerke)

Im letzten... (Text discussing the moratorium for Waldenburger Stickstoffwerke)

Im letzten... (Text discussing the moratorium for Waldenburger Stickstoffwerke)

Im letzten... (Text discussing the moratorium for Waldenburger Stickstoffwerke)

Im letzten... (Text discussing the moratorium for Waldenburger Stickstoffwerke)

Waggonfabrik Nafati vor der Einleitung?

Waggonfabrik Nafati... (Text discussing the Nafati wagon factory)

Waggonfabrik Nafati... (Text discussing the Nafati wagon factory)

Waggonfabrik Nafati... (Text discussing the Nafati wagon factory)

Waggonfabrik Nafati... (Text discussing the Nafati wagon factory)

Waggonfabrik Nafati... (Text discussing the Nafati wagon factory)

Waggonfabrik Nafati... (Text discussing the Nafati wagon factory)

Waggonfabrik Nafati... (Text discussing the Nafati wagon factory)

Einzelhandelsumsätze 1929 und 1930

Table showing retail sales figures for 1929 and 1930 across various categories.

Einzelhandelsumsätze 1929 und 1930

Table showing retail sales figures for 1929 and 1930 across various categories.

Einzelhandelsumsätze 1929 und 1930

Table showing retail sales figures for 1929 and 1930 across various categories.

Einzelhandelsumsätze 1929 und 1930

Table showing retail sales figures for 1929 and 1930 across various categories.

Einzelhandelsumsätze 1929 und 1930

Table showing retail sales figures for 1929 and 1930 across various categories.

Einzelhandelsumsätze 1929 und 1930

Table showing retail sales figures for 1929 and 1930 across various categories.

Einzelhandelsumsätze 1929 und 1930

Table showing retail sales figures for 1929 and 1930 across various categories.

Schupos der Tierwelt

Die Blutrache der Krähen — Dief und Schumann — Der Hah gegen die Raubvögel — Krähen begleiten Tauben als Polizisten

Berlin im Januar.

Da der Mensch die Tierwelt gern von seinem Standpunkt aus betrachtet, so ist er sofort bei der Hand, nach Einrichtungen, wie sie bei ihm herrschen, bei den Tieren zu suchen. Da unsere Vögel die Pflicht hat, den Verbrechern gegen die Heberartillerie von Räubern und anderen Verbrechern zu schimpfen, so sieht er in den Tieren, die das gleiche tun, ebenfalls Polizisten. Solche Fälle kommen gar nicht selten vor. In einer wissenschaftlichen Zeitsung wurde vor

tauben werden überfallen, ebenso werden flugunfähige Vögel geraubt.

In Wirklichkeit befeht die Krähe folgende Gefühle: Sie ist vom Hah gegen die Raubvögel erfüllt. Hierbei darf man nicht übersehen, daß man in der Tierwelt, wie bei der Blutrache, nicht nur den Feind selbst, sondern auch dessen Verwandte haßt.

Die jungen Krähen werden häufig von Falken, Falkarten usw. geraubt, die alten haben besonders vom Hah zu leiden, der sie in der Nacht überfällt und frisst. Im Winter fängt sie der schnelle Wandersfalk, der zu dieser Zeit keine besondere Raubwahl in seiner Nahrung hat. Bei der Feindschaft der Raubvögel kann man sich nicht wundern, daß die Krähen so ziemlich jeden Raubvogel angreifen. Voraussetzung ist natürlich, daß die Verfolgung einen Zweck hat. Der Baumfalk ist so schnell, daß er selbst Schwalben fängt

fröhlich stellen. Namentlich geschieht dies, wenn er mit einer geschlossenen Beute in den Fängen benommen liegt und dieselbe auf dem Boden verschren will. In der Hitze des Gefechts vergessen dann beide Teile zuweilen vollständig die Raubwelt um sich her. Im Mai des vergangenen Jahres wurde in der Nähe von Lachen ein von den Krähen angegriffener Gahbiß von einem Forstgehilfen mit dem Hirschfänger erlegt. Durch den Lärm der Krähen herbeigeeilt, glaubte der Jäger, einem jungen Hasen zum Lebensretter werden zu können, schlich vorsichtig zu der betreffenden Stelle und bekam hier einen großen Raubvogel zu Gesicht, dessen Aufmerksamkeit von der schwarzen Beute um ihn her derartig in Anspruch genommen war, daß er sich auf etwa zehn Schritte näherte und mit dem unterdessen gezogenen Hirschfänger nach dem aufstehen-

Zur Erinnerung an Heinrich v. Stephan



Der Organisator des deutschen Vorkriegs, der vor 100 Jahren das Volk der Welt erhellte, fand in Berlin eine einträchtige Gedächtnisfeier statt. In den Eingängen zu dem Saal hielten wir unter Bild steht — Schilke in ihrer überragenden Uniform steht.

Inszeniert Schicksalsweise folgender Fall berichtet: Ein Sperber war in der höchsten Jagd auf einen Sperling begriffen, eine Raubkrähe folgte eifrig den beiden und suchte über den Sperber zu kommen. Im Augenblick, da der Sperber den Sperling einholte, und im Begriff war, ihn zu fassen, war die Krähe hinter ihm und führte einen heftigen Sturz auf den Rücken des Sperbers, so daß dieser von der Jagd ablassen mußte; der Sperling war gerettet.

Von Jägerlatein kann hier abblau keine Rede sein, denn jeder, der das Tierleben kennt, weiß aus tausend Beobachtungen, daß Krähen mit Vorkrähen sich mit Raubvögeln jagen. Der Adler wird gewöhnlich von Krähen und Steinböhen umschwärmt, Gänse und Weihen nicht nur oft von den schwarzen Gefellen verfolgt. Wegen die Gänse, insbesondere den Hahn, ist der Hah der Krähen so groß, daß man einen solchen Hahn benötigt, um damit die schwarzen Krähen anzulocken.

Was veranlaßt die Krähen zu einem solchen Vorgehen gegen die Raubvögel?

Bei einem Tiere ist es selbstverständlich von vorzuziehen ausgeschlossen, daß es einem fremden Gefell auf ein eifriges Verfolgen der Kräfte teilhaftig. Wenn ein Tier den ihm einen Kampf und Dasein bedenklich will, so muß es sich vom Gefell und seinen Gefellen lösen. Eine Ausnahme findet nur so weit statt, als es sich um die eigenen Jungen, um Stammesgenossen und um Gefelle handelt, mit denen es zusammen lebt und von deren Dasein es Vorteil hat.

Da der Sperling einer Krähe in seiner Welt wohnen kann, so hat sie ihn nur aus selbsttätigen Gründen gerettet.

Wer übrigens Krähen genau kennt, weiß, daß sie zu den klügsten, aber auch zu den erbarmungslosesten Vögeln gehören. Der Zerkowatiker bringt sie bei den Raubvögeln unter, von denen die größte Art, der Kollkrähe, bei uns in Deutschland ziemlich ausgereitet ist. Erwa-Krähen ist die Raub- und die Raubkrähe. Diese ist schwarz und lebt meistens bei Eide. Raub- und Raubkrähen sind nicht groß, dagegen ist die Raubkrähe etwas kleiner. Die Raubkrähe läßt durch den Hah auf, den sie am Grunde des Schnabels trägt. Er ist dadurch entstanden, daß die Raubkrähe häufig ihren Schnabel in die Erde steckt, wodurch sich die Föhren am Schnabel verlieren.

Alle Krähen sind geborene Eierdiebe. Ebenso gern rauben sie hilflose Jungen. Auch die verwandten Vögel, nämlich Dohlen, Eiskern und Eichelhäher, leben auf diesem Gebiet drohen.

Besonders gefährlich werden die Krähen den brütenden Gähnervögeln, also namentlich Hebräern, Störchen und Falanen. Wer daher eine Jagd besitzt, muß den Kampf gegen die schwarzen Gefellen aufnehmen. Das ist aber leichter gesagt als getan, denn eine Krähe ist unglaublich vorwärts.

Die Krähen sind also selbst halbe Raubvögel. Sie als „Polizisten“ zu bezeichnen, wie es manche wollen, weil sie eben die wahren Raubvögel oft am Besten machen hindern, ist eigentlich direkt komisch.

Denn die Krähe verhält sich nur aus dem Grunde nicht die gleichen Schandtaten wie die eigentlichen Raubvögel, weil sie deren Fähigkeiten nicht besitzt.

Denn ihr mangelt die Fluggeschwindigkeit und die überheblichen Kräfte. Tauben läßt sie daher unbehelligt, weil sie diese nicht einholen kann. Ist jedoch ein Tier krank oder bewegungsunfähig, dann ist auch sofort die Krähe bei der Hand. Grundsätzlich

Eine Stadt will Doef werden



Łagów (Mark Brandenburg) mit Berliner Tor und Johanniterburg. Das idyllisch gelegene Łagów, die kleine Stadt der Mark Brandenburg, will auf ihre Stadtrechte verzichten und Doef werden, um an den besten Gemeindefleischen zu sparen.

— was soll da eine Krähe ihn belästigen? Den Wandersfalken wird sie auch schwerlich angreifen, denn er könnte ärgerlich werden und sich eine von den Anwesenden fangen.

Aus dem gleichen Grund belästigen die schwarzen Raubheizen und Schwalben große Raubvögel. Einmal kann ihnen der große Vogel nicht tun, sobald aber über sie ebenfalls Blutrache aus, denn sie haben gleichfalls unter den Verfolgungen seiner Raubvögel, z. B. bei Baumfalken und Merkit, zu leiden.

Auch die Krähen greifen am Tage nicht nur den Hah, sondern auch kleine Gänse an, selbst solche, die ihnen gar nicht gefährlich werden können.

Also der Hah und das Gefühl der Sicherheit leiten die Krähen. Oben kommt noch der Hunger, sobald der Raubvogel etwas gefangen hat. Den Fischadler wird von den Krähen häufig die Beute abgejagt. Hähne und sogar Hühner, die sich am Fraße laben, werden von ihnen nicht selten so lärmend „angepöbel“, daß sie gewöhnlich ihr Wohl im Stich lassen.

Sehr interessant ist folgende Schilderung aus Dänemark.

Die Krähen sind die einzigen Vögel, die ihre Todfeindschaft mit dem Dabbiß bei jeder Gelegenheit zur Geltung bringen

und ihm viel zu schaffen machen. Sobald er sich sehen läßt, wird er von der schwarzen Raubkrähe, lautem Schreien mit fortwährendem Kopf herbei, und so kann es kommen, daß die Krähen ihn

den Räuber werfen konnte. Der Unfall führte die Kräfte so, daß sie den Dabbiß an den Kopf traf, besäugt zu Boden warf und dem Verfolger in die Hand gab.

Den Taubenliebhabern ist der Hah der Krähen gegen den Dabbiß und die Gänse, die er den Tauben häufig gewährt, wohl bekannt. Vor einiger Zeit berichteten die Zeitungen hierüber folgendes: Ein Berliner wollte seine Tauben vor dem Dabbiß schützen und hatte zu diesem Zweck zwei junge Krähen eingefangen, die im Taubenstall eingewöhnt wurden und später mit dem schwarzen Gemeindefleisch ausflogen. Der Erfolg war glänzend, denn kein Raubvogel wagte es, mit Rücksicht auf ihre schwarzen Begleiter, die Tauben anzugreifen.

Man hat von diesem Schab der Tauben durch Krähen nie wieder etwas gehört. Das ist ja auch ganz einleuchtend. Einmal verlor der Schab der Krähen bei den Wandersfalken. Sodann aber wird die Krähe als geborener Eierdieb (sogar Taubenweiber und Junge stellen, daß sie mehr schadet als nützt. Das Einweichen junger Krähen zum gemeinsamen Ausfliegen dürfte nicht schwer sein, wenn gleich beide Vogelarten vertrieben fliegen und deshalb schwer gleichen Schicksal halten können.

Die Hugen Stare wissen übrigens, daß den Hah der Krähen gegen die Raubvögel zuzunehmen zu machen. Man sieht sie im Sommer oft in der Nähe von Krähenhöfen nach Raubkrähen suchen. Die kleinen Kräfte können in der Nähe der schwarzen Gefellen ganz unbesorgt vor Angriffen der Räuber der Gänse sein.

Mit dem Schnell-Gleitboot in dreieinhalb Tagen über den Pazifik



Leutnant William Burges beim Ausprobieren der Radiotelefon-Anlage. Leutnant William Burges, ein bekannter amerikanischer Flieger, hat dieses Schnell-Gleitboot konstruiert, mit dem er in dreieinhalb Tagen von Los Angeles nach Honolulu fahren will. Das Boot ist unter hängender Beobachtung der Stromlinienform und Holzverwendung konstruiert. Leutnant Burges wird während der Überfahrt durch eine automatische „Robor“-Steuerung abgelenkt werden.

Paris nimmt Abschied vom toten Marshall Joffe



Die Aufbahrung des Marschalls in der Pariser Militärschule

In der Pariser Militärschule werden die persönlichen Lieblinge des Marschalls Joffe feierlich aufgebahrt, um dem Publikum Gelegenheit zu geben, von dem Oberführer Abschied zu nehmen.

Abenteuer in Rotherhithe

Rotherhithe ist das Ostendviertel im Osten Londons. Der Anbeter eines der bekanntesten Pariser Modelle in London hält in dieser gemächlichen Umgebung mit dem heizenden Teegetränk der Docks während eines Londoner Besuchs ein aufregendes Erlebnis. Er hatte aus Neugierde eine Kneipe in der Ghiton Street betreten. Etwas Rumdack und eine warme die Wärme in diesem „Teeladen“. Immerhin schien das Milieu interessant. Als ein elektrisches Klavier mit dem Titel einsetzte, forderte eine der Frauen den Kommandanten mit raucher Stimme auf, mit ihr zu tanzen. Der Franzose, unangenehm berührt, schaute mit höflichen Worten ab. Daraufhin machte ihm die Dame klar, daß sie auf seine Kosten einige Whiskeys zu trinken wünsche, hatte jedoch bald heraus, daß der Fremde nicht mit ihr zu tun haben wollte. Er sagte einem Matrosen mit mächtigem Brustkasten und kuppeligem Gesicht einige Worte. Der Matrose erhob sich langsam von seinem Stuhl und schritt auf den Wodeständer zu. Inmitten schüttelte er, indem er des Fremden Glas ergriß, dessen Inhalt mit einem dezenten Schluß an die Wand. Während sagte er ihm eine Reihe Dinge, die kaum als Järrlichkeiten betrachtet werden können. Der Franzose erhob sich, sammelte einige Worte und gedachte schnell zu verschwinden. Der Matrose jedoch tippte ihm auf die Schulter. Da der Wodeständer infolge dieser Berührung auf seinen Stuhl zurückfiel, daß das Holz knackte, so würde er sich wahrscheinlich gegen den Wandrand „tippen“ verhalten. Da aber der Matrose nunmehr von Tippen zum wirklichen Schlagen übergehen wollte, ist es begreiflich, daß der andere gewalttätiger angeht wurde, zumal sich der Matrosen Brustkasten heftig schüttelte. Der Wodeständer ließ sich daher gewandt vom Stuhl gleiten, packte den anderen am Bein, daß er hinzufliegen drohte und führte den Ausbruch zu. Er kam nicht weit. Ein Anruf des Matrosen, der, ein Schiefen mit der Hand umspannend, auf den Bruchteil stielte, brachte ihn zum Stehen.

In diesem Augenblick krochte — ein Steinkrug gegen die erhobene Hand des Matrosen, den die Waffe entfiel. Ein Mann in einfacher Arbeiterkleidung hatte das Geschick geschleudert, und von diesem Mann, der neugierig einen Brownian zum Vorhinein gebracht hatte, wurde jetzt der gewalttätige Seemann in Schach gehalten. Mit einer Kopfbewegung ließ der Arbeiter den alternden Pariser Gesicht gehen. Dann folgte er ihm langsam nach. Auf der Straße begann der Franzose seinen Ketter zu danken und bot ihm den dankbaren Inhalt seiner Flasche zur Belohnung an. „Gottlob“, sagte der „Arbeiter“ ab. Er entspannte sich als ein lebensmüder und unendlich gerissener Volkspolizist. Der Anbeter des Wodeständers wollte nicht undankbar erscheinen, so überredete er denn den anderen doch, das angebotene Geld zu nehmen. Es zeigte sich, daß er vier Pfund an Franken bei sich hatte, die er seinem Ketter, der nicht gerade als Millionär gelten konnte, lächelnd überließ.

Wahrscheinlich hatte er nicht mehr gelacht, sondern wäre im Gegenteil sehr verwundert gewesen, wenn er gesehen hätte, wie der biedere „Volkspolizist“ eine Viertel Stunde später die vierhundert Franken mit seinem Kumpen, dem gewalttätigen Matrosen, der jetzt ein Bild lebhafte Erinnerungen bot, fröhlich teilte, so wie man an allen Abenden teilte, wenn sich spanische Fremde nach Rotherhithe versammelten und es post, sie vor der „schwarzen“ Wölfe eines kalten den Matrosen mit furchterregendem Brustkasten zu retten.“

Schnelle Hilfe bringt:
Penaten-Creme

Bei rauher, rissiger Haut u. Kinderwundsein die erprobte Salbe von überraschender Wirkung!

Ein Versuch überzeugt! In Apoth. u. Droge Preis 60 Pf. u. 1.20 M.



Teils die
Hälfte
u. noch mehr
herabgesetzt!

**Inventur - Ausverkauf
bei Weczera**

heißt: Reguläre Waren nicht in die nächste Saison mit hinüber zu nehmen! Sie kaufen also unsere stadtbekanntesten Qualitätswaren zum Spottpreis. — Auch eine Hauptsache „Der Vorrat ist groß und modern“, keine Ramechware! — Der Weg zu uns lohnt sich!

Mannheim, Planken, O 3, 4a
Ludwigshafen, Bismarckstr. 49



- Strickwesten,
- Strickkleider,
- Kompléts,
- Pullover,
- Herrnwesten
- Kinderwesten,
- Kinderpullover,
- Strümpfe,
- Socken, Sport-
- strümpfe, Hand-
- schuhe.

Auf nicht reduzierte
Waren 10 % Nachlass
ausgenommen
Marken-Artikel.

Heute nacht um 2 Uhr entschlief sanft nach langer Krankheit, jedoch schnell und unerwartet, mein treubesorgter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Karl Berndt

Lokomotivführer a. D.

im Alter von 61 Jahren.

Mannheim, Chicago, Landau (Pfalz), den 8. Januar 1931

In tiefer Trauer:

**Frau Karolina Berndt geb. Stadler
und Kinder**

Die Feuerbestattung findet am Samstag, d. 10. Jan., nachm. 1/3 Uhr statt

Statt besonderer Anzeige

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Eva Kaiser
geb. Räch**

wurde heute mittag durch einen sanften Tod von ihrem langen, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden, erlöst.

Mannheim, den 8. Januar 1931

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Karl Kaiser und Sohn
Jakob Räch und Frau
Fritz Räch und Familie**

Die Beerdigung findet am Samstag, den 10. Januar, nachm. 1/2 Uhr statt.

**Unser
diesjähriger Inventur-
Ausverkauf**

soll einzig in seiner Art sein.
Wir gewähren auf sämtliche
Wintersachen beim Einkauf

bis zu 40-Mk.	von 50 bis 80-Mk.	über 100-Mk.
20% Rabatt	33 1/3% Rabatt	40% Rabatt



Was bedeutet das für Sie?

Ein Ulster, der mit RM. 40.— ausgezeichnet ist, kostet für Sie RM. 32.—	Ein Winterpaletot, der mit RM. 66.— ausgezeichnet ist, kostet für Sie RM. 44.—	Ein Winteranzug, reine Wolle, der mit RM. 105.— ausgezeichnet ist, kostet für Sie RM. 63.—
--	---	---

Trotz dieser bedeutenden Preisreduzierung gewähren wir auch während des Inventur-Ausverkaufes

Teilzahlung

Sie zahlen nur 1/3 an, den Restbetrag begleichen Sie ganz nach Ihrem Einkommen

Mettner

MANNHEIM

5 1, 6 Breitstraße 5 1, 6

Eingang auch durch 5 1, 13 (Separateingang)

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Für die am Sonntag, den 3. Mai 1931 beginnende 28. 1/2 t. Schnellastwagen mit höherer Kapazität...
Mannheim, den 8. Januar 1931.
Der Oberbürgermeister.

**Miet-Gesuche
Garage**

Verfügbare für 25 Tonn. Schwämme in unmittelbarer Nähe Reichshafen...
Mannheim, den 8. Januar 1931.

2 gut möbl. Zimmer

(Wohn- und Schlafzimmer) mit Bad, in bester Wohnlage...
Mannheim, den 8. Januar 1931.

3 eventl. 4 Zimmer-Wohnung

mit Bad, in bester Wohnlage...
Mannheim, den 8. Januar 1931.

4-5 Zimmerwohnung

in ruhiger Lage, mit...
Mannheim, den 8. Januar 1931.

2 Zimmer und Küche

in ruhiger Lage, mit...
Mannheim, den 8. Januar 1931.

Groß. leeres Zimmer

ab 1. April, in ruhiger Lage...
Mannheim, den 8. Januar 1931.

Suche

3 Zimmer u. Küche (beschlagnahmefr.)...
Mannheim, den 8. Januar 1931.

Schöne 3 Z.-Wohnung

mit Bad, in ruhiger Lage...
Mannheim, den 8. Januar 1931.

Möbliertes Zimmer

mit feiner, gepolsterter...
Mannheim, den 8. Januar 1931.

1 oder 2 Zimm., mit möbl. Zimmer

(Chambre) a. c. u. d. l. in ruhiger Lage...
Mannheim, den 8. Januar 1931.

Automarkt

2-2 1/2 to. Schnellastwagen
mit höherer Kapazität...
Mannheim, den 8. Januar 1931.

Immobilien

Ein u. Mehrfamilienhäuser
in Mannheim und in Neu-Offheim...
Mannheim, den 8. Januar 1931.

Automarkt

Bauplatz
in Mannheim...
Mannheim, den 8. Januar 1931.

Einfamilienhaus

in Mannheim...
Mannheim, den 8. Januar 1931.

4 PS Opel-Limousine

in Mannheim...
Mannheim, den 8. Januar 1931.

Heirat

in Mannheim...
Mannheim, den 8. Januar 1931.

Tücht. Handwerker

in Mannheim...
Mannheim, den 8. Januar 1931.

Heirat

in Mannheim...
Mannheim, den 8. Januar 1931.

Verloren

in Mannheim...
Mannheim, den 8. Januar 1931.

Gelbe Manteltasche

in Mannheim...
Mannheim, den 8. Januar 1931.

Achenbach - Garagen
ab Lager
Wellblech-, Stahl- und Betonbauten
in jeder Art. Angeb. und Prospekte kostenlos.
Gebr. Achenbach G.m.b.H., Weidenau/Sieg
Eisen- und Metallhandlung, Postfach Nr. 200
Vertreter: H. A. Mahmann, Karlsruhe, Draisstraße 9, Teleph. 428

In jede Mannheimer Familie gehört das Buch

**MANNHEIM
IN SAGE UND GESCHICHTE**

Volkstümliche Erzählungen
von Gustav Wiederkehr

330 Seiten stark mit zahlreichen Illustrationen

Ermäßigter Preis Mark 5.—
(bisher Mark 6.—)

Zu beziehen durch die Buchhandlungen:

H. Altmann, O 4, 2	F. Rembold, H 3, 54
Gebhardt & Altmann, H 3, 18a	Gustav Schneider, O 1, 25
A. Bender's Buchhandlung, O 3, 14	H 2, 18 und C 4, 8
Broschard & Schwanke, O 1, 9	Chr. Stills Nachf., O 3, 18
Carl Egg, Schmetzingergasse 35	Stein's Sortimentsbuchhandlung
Joh. Hermann's Buchhandlung, B 1, 2	Friedrichstraße 15
Wester's Buchhandlung, O 5, 15	Dr. Carl Tillmann, P 1, 14a
Jugendwerk Mannheim G.m.b.H., A 4, 8 und H 3, 54	Hochert Wohlgenannt, H 1, 8
Tobias Göbber, N 1, 10gen 30-40	Franz Zimmermann, O 5, 1

oder direkt vom Verlag

Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G.m.b.H.

Die Geburt unseres vierten Kindes
Gunhilde
zeigen wir in herzlichster Freude an

**Prof. Dr. Rudolf Fecht u. Frau Hertha
geb. Scheinberg**

Mannheim-Feudenheim, den 8. Januar 1931
Scheffelstraße 10
a. Zt. Diakonissenhaus

Preis-Abbau!
Hausstanduhren
kauft man am besten da, wo sie hergestellt werden.

Schwannungen, die größte Uhrenstadt der Welt, bietet Ihnen Gelegenheit, direkt vom Herstellungsort zu kaufen. Wir gewähren Ihnen mehrjährige Garantie.

Lieferung: Franko Haus. Jede Uhr wird durch unseren Fachmann kostenlos nachgesehen. Angenehme Teilzahlung. Überzeugen Sie sich bitte selbst und verlangen Sie heute noch per Postkarte die kostenlose Zusendung unseres Kataloges.

**Standuhren G. m. b. H., Schwannungen a. Neckar
(Schwarzwald) Alleenstr. 17.**

Drucksachen
in jeder Ausführung liefert billigst die
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H. • R 1, 4-6

Macht Dir ein Hühneraug' Beschwerden
Dann gibts nichts Besseres auf Erden
Als **„LEBEWOHL“**

Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Hallen-schreiben, B. Schönewald (H. Pfister) 75 Pf. Lebewohl Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschwellen, Schachtel 15 Bäder 50 Pf. erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Wenn Bläschen Eitritzen entstehen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück.

Brauerei Schwartz-Storchen A.G. in Speyer

Wenig dem Wichtig der heutigen Generalversammlung gelangt der Einverständnis für 1930/31 (zum 1. April) für die Aktien 1-2500 (Einzelaktien) mit H. K. 100.—, abzüglich Kapitalertragsteuer bei den bekannten Jahreszeiten (100 Pf. aus Einlösung).

Speyer, den 8. Januar 1931.
Der Vorstand: W. Schwarz.

**Das gut bekömmliche kräftige
Bauernbrot**

nur Bäckerei Schneider, G 7, 8 23600

Offene Stellen

Werbe-Vortrags-Redner

werden gesucht für eine bekannte, jahr-
schulle bestehende Verkaufsförderungs-
... (Text continues with details about advertising and sales promotion opportunities)

Über 1301

Kaufmann, Lehrling

berufsbereit, mit gut. Kenntn. u. ausg. am-
... (Text continues with details about a shop assistant or apprentice position)

Größeres Werk der Metallindustrie
sucht zu Ostern

einige kaufmännische
LEHRLINGE

mit Mittelfähigkeit, Angebote mit Lebens-
lauf und Schulzeugnissen erbeten
unter N. J. 191 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes. 120

Aushilfsverkäuferinnen
für sofort gesucht.

Damen, die in Spezialhäusern
tätig waren, wollen sich melden
bei

Fischer-Riegel.

Stellen-Gesuche

Für meinen Sohn, 14-jährig, welcher vor-
... (Text continues with details about a job search for a young man)

Lehr- oder Volontär-Stelle

möglichst in Lebensmittel-
Mannheimer Im- und Export-Haus
od. entsprechendem Fabrikbetriebe

Buchhalterin

an leistung. Kräfte
... (Text continues with details about a bookkeeper position)

Mädchen

Sucht Stellung auf
... (Text continues with details about a girl seeking a position)

Junger Mann

23 J., sucht Neben-
... (Text continues with details about a young man seeking a part-time job)

Motorradfahrer
sucht Inkasso

zu übernehmen, In-
... (Text continues with details about a motorcycle rider seeking a cashier position)

Kindertlieb. Fräulein

mit gut. Kenntn. u. ausg. am-
... (Text continues with details about a child-loving woman seeking a position)

Verkäufe

Schlafzimmer
... (Text continues with details about a bedroom for sale)

Kassenschrank

ausgezeichnet, ansehn-
... (Text continues with details about a safe for sale)

Wahl. Schlafzimmer

... (Text continues with details about a bedroom for sale)

Wahl. Schlafzimmer

... (Text continues with details about a bedroom for sale)

Wahl. Schlafzimmer

... (Text continues with details about a bedroom for sale)

Wahl. Schlafzimmer

... (Text continues with details about a bedroom for sale)

Stadtreisender

... (Text continues with details about a city traveler position)

Haushaltungsartikel

... (Text continues with details about household goods)

Neueheit

Damen und Herren
... (Text continues with details about new arrivals for men and women)

Ihre Größen kann ab-
... (Text continues with details about clothing sizes and availability)

Tüchtige Friseurin

... (Text continues with details about a hairdresser position)

Hypotheken

Ihr Geld verzinst
sich auf 20 %
... (Text continues with details about mortgage interest rates)

1. Hypothek

... (Text continues with details about a first mortgage)

Vermischtes

Wer liefert
... (Text continues with details about suppliers)

Vermietungen

Einfamilienhaus

5 Zimmer, Küche, eingez. Bad, 2 Manuskript-
... (Text continues with details about a single-family house for rent)

Schöne, geräumige u. helle Büroräume

zu vermieten. ... (Text continues with details about office space for rent)

Geräum. Werkstätte

zu vermieten. ... (Text continues with details about a workshop for rent)

Schöner geräum. Laden

... (Text continues with details about a shop for rent)

Geräumiger Laden

... (Text continues with details about a large shop for rent)

Schöne helle Wohnung

5 Zimmer und Küche
... (Text continues with details about a bright apartment for rent)

5 Zimmer - Wohnung

... (Text continues with details about a 5-room apartment for rent)

Schöne kompl. 5 Zimmer-Wohnung

... (Text continues with details about a complete 5-room apartment for rent)

Zwei möbl. Zimmer

... (Text continues with details about two furnished rooms for rent)

Schöne 3 Z.-Wohnung

... (Text continues with details about a beautiful 3-room apartment for rent)

Nähe Bahnhof!

... (Text continues with details about a location near the station)

Gut möbl. Zimmer

... (Text continues with details about a well-furnished room for rent)

Schön möbl. Zimmer

... (Text continues with details about a nice furnished room for rent)

Schön, groß. Zimmer

... (Text continues with details about a nice, large room for rent)

INVENTUR
Ausverkauf
Es geht weiter!
Seit 20 Jahren waren
die Preise nicht so
niedrig wie jetzt!

10% Preisnachlaß auf alle nicht reduzierten
Textilwaren
Ausgenommen Markenartikel
und Kurzwaren

Radikale Groß-Räumung auch für:
Trikotagen

- Damen-Schlupfhosen 45
Damen-Schlupfhosen 95
Damen-Schlupfhosen 95
Damen-Unterziehschlüpfer 35
Damen-Strickhemden 85
Damen-Hemdosen 95
Kinder-Schlupfhosen 25
Kinder-Anzüge 50
Kinder-Hemdchen 35
Kinder-Refarmtrikots 75
Herren-Normalhosen 95

Strumpfwaren

- Damen-Strümpfe 25
Damen-Strümpfe 50
Damen-Strümpfe 85
Damen-Strümpfe 75
Damen-Strümpfe 85
Damen-Strümpfe 95
Damen-Strümpfe 95
Damen-Strümpfe 125
Damen-Strümpfe 95
Damen-Strumpfgamaschen 95
Damen-Unterziehstrümpfe 95
Damen-Haverissockchen 50
Herren-Socken 50
Herren-Strick-Socken 25
Kinder-Strümpfe 45
Kinder-Sportstrümpfe 95
Herren-Sportstrümpfe 195
Herren-Gamaschen 150
Herren-Socken 68
Herren-Socken 25

Handschuhe

- Damen-Handschuhe 38
Herren-Handschuhe 50
Kinder-Handschuhe 50
Dam.-Nappa-Handschuhe 390

Modewaren

- Kunstseidene Cachenez 50
Reins. Crêpe de Chine Vierecktücher 350
Moderne Weste 95
Kleiderpasse in Crêpe de Chine 75

Seht die Fenster! Prüft! Vergleicht! Der Andrang ist gewaltig!

Drum schnell zu
SCHMOLLER
Da der Andrang
gewaltig ist,
benutzt Sie
bitte die Vor-
mittags-Stunden.

Vermietungen

- Schön möbl. Zimmer
Leeres Zimmer
Schöne leere Mansarde
Gut möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer

ALHAMBRA

In Uraufführung in Mannheim!
Evelyn Holt **Hans Stüwe**
in dem
Sprech- und Tonfilm



Aschermittwoch

Der weltbekannte Kölner Karnevalszauber aus der Vorkriegszeit bildet den Hintergrund zu diesem ernst ausklingenden Spiel aus dem damaligen Offiziersleben.

Im Beiprogramm:
Der wichtige Kurztonfilm:
Micky: „Kabarett Untersee“

Beginn: 3, 5, 7, 8.20 Uhr

SCHAUBURG

Infolge technischer Schwierigkeiten
Heute letzter Tag
da Erstaufführung von „Stürme über den Montblanc“
morgen Samstag anlaufen muß.
René Clair's Tonfilm



Unter den Dächern von Paris

(Sous les toits de Paris)
mit **Albert Préjean u. Pola Jilery**
Eine Sinfonie des Alltags.

Im Beiprogramm:
Micky-Maus

Beginn: 3, 5, 7, 8.20 Uhr

ROXY

Heute letzter Tag!
Fritz Kortner
Conrad Veidt
Heinrich George
in
E. A. Dupont's

Menschen im Käfig

Ein Tonfilm in deutscher Sprache
mit Deutschlands bedeutendsten
Charakter-Schauspielern

Das Ereignis des Tonfilms als Drama!

Hierzu:
Der brillante Kurz-Tonfilm:
Micky: Mondscheinsonate

Beginn: 3, 5, 7, 8.25 Uhr

Tanzschule

Guth & Co. 1, 5/6

Telephon 34768

beginnt neue Kurse für Anfänger,
Vorgeschr. und Ehepaare. Einzel-
unterricht in kurzer Ausbildungszeit

Voranzeige!!

Ab morgen Samstag
läuft in den
Alhambra-Schauburg-
Lichtspielen
der erste Dr. Arnold Fanck-
Groß-Tonfilm



Manuskript u. Regie:
Dr. Arnold Fanck
Hauptdarsteller:
Leoni Nielsen — **Sepp Rist**
Ernst Petersen
und der deutsche Flieger
Ernst Udet

Auf weltberühmtem Gipfel baust der
Wetterwart des Montblanc-Observa-
toriums. Dreizehnhundert Meter über
den Wolken im stürmigen
Schnee und bis über 4000m Höhe.
Dort ein silbernes Vogel durch-
dringt ein inländischer Flieger die
Höhen. Er ist ein Mann im Hand,
den der Berg überlebt wird. Der
Kampf mit wessenden Naturgewalten
fordert Opfer. Doch aus Not Tod
und Verurteilung erscheidet das
Glück einer großen Liebe.

Gewaltig war der Film „Die
Pala“ — gewaltiger, erschütternder
der neue Film!
Dr. Arnold Fanck
„Stürme über den Montblanc“

National-Theater Mannheim.

Freitag, den 9. Januar 1931
Vorstellung Nr. 181 — Miete F. Nr. 16
Festliches Mondfest
Ein Märchenstück in 7 Bildern von Gerdt
von Basewitz
Musik von Clemens Schmalstich
Inszenierung: Herbert Maisch
Musikalische Leitung: Heinrich Schlawing
Anfang 19 Uhr Ende 21,15 Uhr
Gespielt im Märchen

- | | |
|----------------------------|------------------|
| Die Mutter | Sophie Karst |
| Fischerchen | Annen-Schradick |
| Anneliese | Mimi Landoy |
| Minna, das Dienstmädchen | Helene Leydenius |
| Der Maler | Bum Krüger |
| Das Sandmännchen | Fritz Lina |
| Die Nachtwalder | Elisabeth Kusler |
| Der Donnermann | Georg Köhler |
| Die Blüthen | Anna Ussé |
| Die Wolkenfrau | Julie Sanden |
| Der Regenrit | Hans Godeck |
| Der Wassermann | Rosel Alster |
| Der Fische | Willy Birgel |
| Der Mühlsteinmann | Ernst Langheine |
| Der Weihnachtsmann | Joseph Renkert |
| Das Pfefferkuchensnäckchen | Hans Sombhäuser |
| Der Mann im Mond | Hans Finohr |
| Die Sonne | Eva Febig |
| Die Morgenröte | Tilly Kratz |
| Die Abendröte | Paula Schreyer |
| Peterchen Sternchen | Liselotte Ruhig |
| Annelieschen Sternchen | Lenie Biederlin |
| 3. Sternchen | Hilde Kiesel |
| 4. Sternchen | Lore Ungerer |
| 5. Sternchen | Suse Ungerer |

LILIAN HARVEY
WILLY FRITSCH



Sindbrecher

Seine
mühselige Schicksale
— Robert Lieberman
— Louis Vorhaus

mit
Ralph Arthur
Roberts
Helm Röhmann
Gaber-Sims
K. Gerres.

ERICH POMMER-PRODUKTION
Regie: **Manns Schwarz**
Musik: **Friedr. Holländer**
Ein **Ufa-Ton-Film**.

Eine tolle Attacke auf das Herz
einer schönen Frau

Die neueste **Ufa-Ton-Woche**

Palast **UNIVERSUM**
Mannheims größtes Kino-Varieté

W 4 3 2 1 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Auf der Bühne

LUPO?

LUPO des phänomenalen Genies!
LUPO (sowohl, amüsiert, verblüfft)
LUPO die Sensation aller Sessal.
LUPO der berühmteste Verwalter-
künstler in 33 Verwandlungen

Sonntag, 11. Jan. vorm. 11.30 Uhr
Des großen Erfolges wegen, Wiederholung
v. Walter Jerven's **Kino der Urzeit**.

Rosengarten, Versammlungssaal

Vor-Anzeige!
Gastspiel von Dr. Erich Fischers
Berliner Theater der musikalischen
Komödien.

Samstag, den 10. Januar, 20.15 Uhr:
Das Amulett — Der Herr Vortragende Rat

Sonntag, den 11. Januar, 20.15 Uhr:
Prüfung im Mai — Der Herr Vortragende Rat

Sonntag, den 11. Januar, 14.30 Uhr:
Kinder-Vorstellung
Kleine Preise — Tageskasse 11—13
und ab 15 Uhr

Günstige Gelegenheit
zum Auskochen

Landbutter per Pfund **1.20**

Pfälzer Butter per Pfund **1.40**

Philipp Leininger Wwe.
T 2, 23 Tel. 211 98

SIE SIND NICHT BEFUGT

ein Tonfilmsteller zu betreten. Sie sind kein Regisseur,
Aufnahmeteiler, Schauspieler, Tonmixer, Beisitzer oder
Komponist — kurz, Sie gehören nicht zum „Bau“ —

UND DENNOCH

lernen Sie es kennen. Sie erleben den Tonfilmbetrieb in
voller Tätigkeit — Sie erleben das Kommando „Achtung!
Aufnahme!“ und die Schauspieler in ihr Rollen — Sie
erleben den geheimnisvollen Todessehnsucht, dem die Schau-
spielerin zum Opfer fällt. Ferner

HABEN SIE ZUTRITT

zu allen Ecken und Winkeln dieser hochinteressanten
Atelier-Anlagen, in die die Untersuchung hineinleuchtet
und verfolgen mit wachsender Spannung die Jagd nach
dem Mörder. Dieser Kriminaltonfilm allein öffnet die
Pforte

ZUM TONFILM-ATELIER

das Sie erst nach anregendster und spannendster Unter-
haltung wieder verlassen werden.

Außerdem sehen Sie **Laura la Plante** in:
Meine Frau — das Fräulein!

Beginn 3, Sonntags 4 Uhr. 4735

SCALA (Lindenhof)

CAPITOL LICHTSPIELHAUS MÜLLER

Der große Erfolg
Cyankali

Der Kampf um \$ 218
2. Micky-Maus
3. Varietè-Tonfilm
4. Beiprogramm

Sonntag vormittag 11.30 Uhr
Matinee-Vorstellung
„Cyankali“

Kinoführpreis
19 Pf. auf allen Plätzen

Ab heute unser erster Sprech-Tonfilm
Richard Oswald's Meisterwerk

Die Dreyfus

F. Kortner
R. Sasseborn
E. George
F. Raap
F. Kampers

in beiden Theatern
„Pausenlose Vorführung“

Workings 4.00 4.15 4.30
Sonntags 2.00 4.00 4.15 4.30
Preise 60 Pf. 80 Pf. 1.-
Anfangspreise bitte beachten!

..aber unser Inventur Ausverkauf

Die Reichstester
hält den Preisabbau
im Bekleidungsge-
biet durchgeführte...

Sehen!
Stauen!
Kaufen!

Die Wollpreise
steigen!

hat alle Preise so zerrüttet, daß
jeder Preisabbau übertrieben wird!
Weit tiefer als es die Ermäßigung der
Gestehungskosten bedingt, sind unsere
Preise jetzt herabgesetzt. Wer jetzt kauft
erhält mehr, als er erwartet hat!

Reichskanzler
Brüning...
Tiefstand der Textilpreise
bestätigt

MANES
MANNHEIM DAS HAUS DER
QUALITÄTSKLEIDUNG. PLANKEN

Apollo

Nur noch
7 Tage!
Täglich 8 Uhr
Gastspiel des Berliner
Hans Bartsch-Ensemble

Jrene von Palasty

JIM UND JILL

mit **FRITZ FISCHER**
und 75 Mitwirkenden
Der größte Operetten-Erfolg der Welt
seit „No, No, Nanette“

Mannheimer Konzertdirektion
Herta Hoffmeister, H. 7, 30

11. Januar, Sonntag, vorm. 11.15 Uhr,
Harmonie D 2, 8

Heinrich Hölzlin
singt das Lied:
„Ein Reisetagebuch“
Am Pfingst:
Kurt Haveland
Bismarckstr. 14, 20, Mühl. Theater Bism.

12. Januar, Dienstag, abends 8 Uhr
Musiksal, Rosengarten

5. Akademie-Konzert
Joseph Rosenstock
Max Herzl

13. Januar, Donnerstag, abends 8 Uhr,
Harmonie D 2, 8

Poznlak-Trio
Schubert, Klaviertrio B-dur, op. 90
Beethoven, Klaviertrio B-dur, op. 81
Herten Mh. 2.— bis Mh. 8.—

Herten für alle Veranstaltungen an der
Konzertkasse K. Ferd. röhren, O. 2, 30,
Mannheimer Musikhaus, O. 7, 13 und
an der Abendkasse.

